

BIG

BÜRGERINNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

MAI 2021

WONNEMONAT MAI



© STADT GRAZ/FISCHER

VIEL AUSSICHT

Auch wenn die Öffnung der Gastronomie in Sichtweite ist – es gibt viele schöne Plätze für ein Picknick mit Aussicht.

Seiten 4–5

VIEL DESIGN

Der Designmonat verspricht bunt zu werden und bietet einen Überblick über das breite Spektrum heimischer Kreativität.

Seiten 8–9

VIEL SCHUTZ

Schloss Eggenberg ist eines von zwei Europaschutzgebieten für Fledermäuse. Nachwuchs bei den Großen Hufeisennasen.

Seiten 22–23

INHALT

- 4-5 **Stadtgespräch**
Essen mit Ausblick
- 6-7 **Zukunft Graz**
Radoffensive
- 8-9 **Designmonat**
kreative Impulse
- 10-11 **Neue Bäume**
für Graz
- 12-13 **Coronapandemie**
aktuelle Infos
- 14-15 **Sportstadt Graz**
Zehnkampf
- 16 **Grazoutside**
GrazerInnen im
Ausland
- 17 **Bäder-Opening**
Mitte Mai geht's los
- 18-19 **historisches Graz**
die 2-er-Linie
- 20-21 **Made in Graz**
Start-up-Wissen
- 22-23 **Wildes Graz**
Fledermäuse
- 24-25 **BIG im Gespräch**
- 26-27 **Hochzeit mit Maske**
- 28-31 **Stadtsplitter**
- 32-33 **Amtlich**
- 34-39 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für
Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420,
big@stadt.graz.at
Chefredakteur:
michael.baumgartner@stadt.graz.at

Chefin vom Dienst:
michaela.krainz@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzahn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 155.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter
graz.at/big online gelesen werden.
Tel.: 0316 872-2421, graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:
5. JUNI 2021

GUT IM
BLICK

Dieser besondere Blick auf das Grazer Wahrzeichen gehört zu einer Serie, die Ingo Hennig Ende 2020 begonnen hat. Bei einem Spaziergang stellte der gebürtige Hamburger fest, an wie vielen Ecken, man den Uhrturm entdecken kann. Daraus entstand die Idee zu einem 360°-Rundgang um das Wahrzeichen. Es sind über 30 Plätze zusammengekommen und auf Instagram zu sehen.

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie diese an: big@stadt.graz.at

© PRIVAT



Ingo Hennig kam vor 20 Jahren zum Studieren nach Graz und blieb.

★ BIG BONUS ★

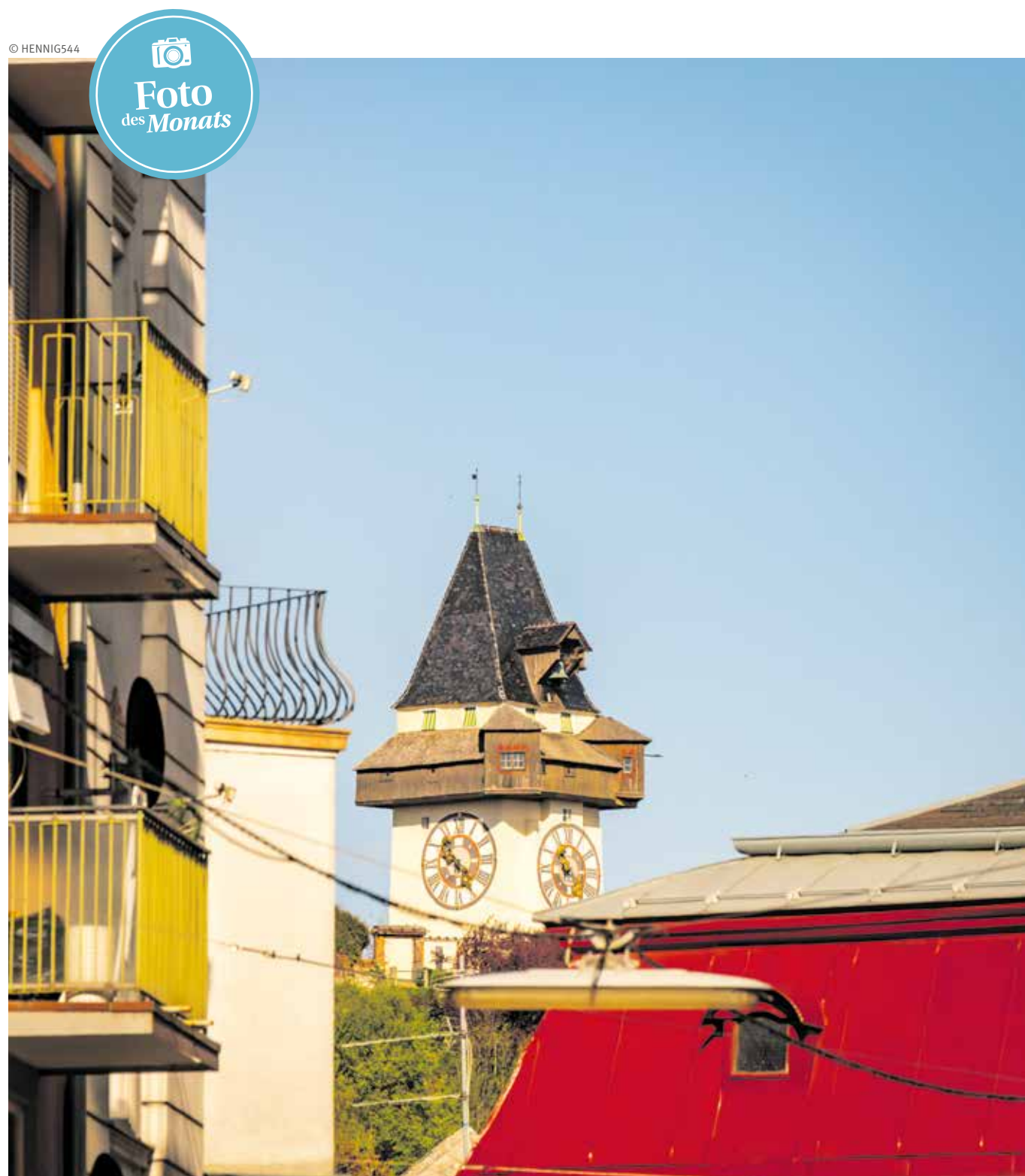
2 GEWINNERINNEN
DER LETZEN AUSGABE

Anita Harb gewann eine Ausgabe des Klimaschutzberichts. Josef Majcen ein Q1-Ladegerät. Weitere GewinnerInnen wurden per E-Mail verständigt.

© KK (2)

DATENSCHUTZRECHTLICHE
EINWILLIGUNG FÜR BIG-BONUS

Ich stimme zu, dass meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet werden. Ich bin berechtigt, die datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit gegenüber der Stadt Graz einseitig und schriftlich zu widerrufen. Die Verwendung der Daten auf Grund gesetzlicher Bestimmungen bleibt davon unberührt. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist die Stadt Graz. Ich stimme zu, dass die Stadt Graz die Richtigkeit der angegebenen Daten in elektronischen Registern (z.B. Melderegister, Vereinsregister, Firmenbuch) überprüft (§ 17 Abs 2 E-Government-Gesetz). Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage der Verarbeitung sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die aktuelle BIG begrüßt Sie mit einem Titelbild, das wohl so manches Herz höherschlagen lässt. Schon beim ersten Durchblättern werden Sie bemerken, dass sich „Hoffnung“ in dieser Ausgabe wie ein unterschwelliges Thema durchzieht. Wetter und Natur locken uns wieder mehr ins Freie. Ob mit dem Rad oder auf unsere sieben Gipfel, in Graz sind Sie immer gut unterwegs. Felix Gottwald

wiederum erzählt uns in einem Interview, wie man mit Krisen erfolgreich umgehen kann (Seiten 24 und 25). Und auch bei Corona gibt es nun die lang ersehnten Öffnungsschritte. Aber auch hier gilt wie beim Wonnemonat: nur nichts überstürzen und gut auf sich selbst aufpassen! Ich möchte Ihnen auch sagen, was mir zuletzt große Hoffnung gemacht hat: Wir haben eingeladen, uns gute Ideen für Graz zu schicken, und für die

Umsetzung 300.000 Euro bereitgestellt. Der Rücklauf war enorm, die Grazerinnen und Grazer wollen ihre Stadt aktiv mitgestalten. Nun geht es bei diesem BürgerInnenbeteiligungsprojekt im nächsten Schritt darum, auszuwählen, was umgesetzt wird. Sie alle können mitentscheiden und noch – last minute – am ersten Maiwochenende darüber abstimmen: www.mitgestalten.graz.at. Anklicken, reinschauen, wählen!

DIREKT INS BLATT

© LEO NEUMAYR



SCHÖNSTE PLATZERLN

Wenn uns die Coronapandemie eines gelehrt hat, ist es die Erkenntnis: Das Gute liegt so nah. Die schönsten Plätze der Stadt für die kleine Pause mit Jause im Überblick. **Seiten 4-5**

BRUDER BAUM

In Graz werden an vielen Orten neue Bäume gepflanzt. Welche moderne Technologie dahintersteckt und welche Rolle die Klimaveränderung dabei spielt, lesen Sie auf den **Seiten 10-11**

VON FELIX LERNEN

Österreichs erfolgreichster Olympiateilnehmer Felix Gottwald ist zu Gast im Lendhafen. Via Livestream können Sie dabei sein. Und vorab seine Tipps im Interview lesen. **Seiten 24-25**

KULTUR PUR

Ganz neu im Service-&-Info-Teil finden Sie nun jedes Monat einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Veranstaltungen der städtischen Kunst- und Kulturszene. **Seiten 38-39**

COVID-19-INFO

Die vorliegende BIG-Ausgabe ist am 30. April 2021 gedruckt worden. Aufgrund der aktuellen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Infos dazu finden Sie aktualisiert unter: graz.at



Genussmoment. Noch mehr Picknickmöglichkeiten bieten sich im Umland von Graz wie etwa im Skulpturenpark (Foto) oder am Thalersee.

GENUSS IM FREIEN

Wenn man bei schönem Wetter im Grünen speist, legen Grazerinnen und Grazer auf diese Dinge Wert:

SAUBERE PLÄTZE

Wer seine Jause unter der Sonne genießt, sorgt für den Genuss der anderen, entsorgt übriggebliebenes vor Ort oder nimmt es wieder mit, wenn es fachgerechte Entsorgung braucht. Mehr zum richtigen Trennen siehe Link unten.

CORONA-PICKNICK

Klar, dass man dieser Tage nicht Decke an Decke mit den Nachbarn sitzt. Auch auf den Parkbänken der Stadt, Brunnenumrahmungen oder Sitzmöbeln gilt es, Abstand zu halten.

GRILLEN IN PARKS

Wer seinen portablen Grill schon verpackt hat, um in den Parks loszulegen, kann ihn wieder auspacken. Auf den Grazer Wiesen ist das Grillen nicht erlaubt. Ebenso nicht in Laubengängen, das sind Fluchtwege. Wenn die Hausordnung es gestattet, kann man sich ans Grillen auf dem eigenen Balkon machen, allerdings punkten hier gasbetriebene Geräte vor kohlebefeuerten – wegen des Funkenflugs.

umwelt.graz.at

Pause im Grünen

Der Mai lockt ins Freie: Wie sich die Zeit bis zum Gastro-Neustart genussvoll überbrücken lässt – vom Backhendelpicknick bis zur süßen Pause auf der sonnigen Parkbank.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Der „Abstandskaffee to go“ ist 2020 zum Sinnbild einer verrückten Zeit geworden. Zwei, die sich auf die Dauer eines Becherkaffees in einer Grazer Altstadtgasse gegenüberstehen. In größerer Distanz als sonst, die Stimmen leicht erhoben.

Ein kurzer Austausch, dann wieder nach Hause, ins Homeof-

fice, nicht ohne einen sehnsüchtigen Blick auf das Wirtshaus ums Eck.

Doch in wenigen Tagen ist es soweit – die Gastronomie startet wieder durch und mit ihr kehrt trotz der nötigen Auflagen ein Stück Normalität in unser Leben zurück. Bis dahin gilt es, das mittlerweile gewachsene Angebot an

Takeaways auszuprobieren oder sich selbst ein Jausenpaket zu schnüren. Schließlich kleidet sich kaum eine Stadt so grün wie Graz und lädt mit Zutaten wie blühenden Bäumen zum Genießen im Freien.

Sonnenplätze

Wenn die Sonne die Tage im Mai wohliger temperiert, locken die Lieblingsplätze der Stadt. Ob man nun eine der rar gesäten Bänke am Fuß des Schlossbergs für sich entdeckt oder die Wiese am Hilmteich – auf dem Weg Richtung Sonnenplatz gibt es auch jetzt Verwöhnstationen.

So sorgt unter anderem „Nini“ Cosimo Ursi in der Hofgasse mit Tramezzini, Tiramisu und Prosecco für den italienischen Moment im Stadtpark. Auf dem Weg lässt man sich in der Hofbäckerei noch auf eine Windbäckerei danach ein. Dass man

dieser Tage an den äußeren Enden der Bank oder eben an den gegenüberliegenden Zipfeln der Picknickdecke sitzt, versteht sich von selbst. Dem Genuss tut das keinen Abbruch, denn auch die langstieligen Gläser zum Anstoßen gibt's „to go“.

Und wer sich dem Stadtpark am Wochenende von der Uniseite nähert, wird nicht enttäuscht. Zwar ist der Rosengarten im Café Fotter noch geschlossen, aber Frühstückskörbe aus dem „Hörsaal F“ können auch jetzt zu Wegbegleitern werden.

In der Elisabethstraße warten im Wirtshaus Laufke knusprige Backhendel, am Joanneumring im Operncafé mediterrane Speisen zum Mitnehmen. Für den Stadtparkausflug ist man also in jedem Fall und jeder Richtung gut versorgt. Rechts gibt's eine Auswahl an noch mehr Grazer Lieblingsplätzen im Grünen.

DIE SCHÖNSTEN PLÄTZE UNTER FREIEM HIMMEL



Ob selbst versorgt oder im Lokal abgeholt, mit Coffee to go oder ganzen Jausenboxen – hier lässt es sich wunderbar genießen (eine Auswahl). Um sicherzugehen, dass es auch klappt: Viele Lokale kochen auf Bestellung aus, deshalb besser vorab kurz anrufen.

HILMTEICH

Erst ein Spaziergang durch den Leechwald oder den Botanischen Garten, dann ein Platz auf der Wiese beim Hilmteich. Süßes zum Mitnehmen bekommt man gleich nebenan. Wer in der Unigegend unterwegs ist: Auch am Uni-Campus sind ein paar Sonnenplätze zu finden.

- Purberg: Kaffee, Kuchen und Eis in der Hilmteichstraße
- Martin Auer: Müsli, Weckerl und Coffee to go am Sonnenfelsplatz
- Sakana: Lust auf Ramen und Sushi stillt man am Sonnenfelsplatz

STADTPARK

Der Yogakreis in der Wiese Richtung Landesturnhalle bietet großzügig dimensionierte Sitzplätze, damit lässt sich der nötige Abstand wahren.

- Cosimo: gerollte Tramezzini, Prosecco to go in Bügelverschlussflaschen in der Hofgasse
- Fotter: Frühstückskorb, Kaffee und Kuchen, Attemsgasse
- Pink Elephant: modernes Mittelamerika zum Mitnehmen, Eisernes Tor



AUGARTEN

Zeit am Wasser verbringen: Die ausgedehnten Rasenflächen, Sitz- und Liegemöbel der Augartenbucht werden gern geentert.



Sonnenschutz und Jause einpacken – los geht's. Ab Juni sollen am Rand der Augartenbucht wieder Foodtrucks anreisen, die eine Rundumversorgung gewährleisten – vom Cappuccino bis zum Burger.

ROSENHAIN

Ein feines Platzerl zum Spazieren und Verweilen. Je nach Anreiserichtung liegen auch ein paar Takeaway-Stationen auf dem Weg und oben angekommen lockt das Café mit fabelhaftem Ausblick.

- Uni Eno: Feines aus Italien, Heinrichstraße
- Café Rosenhain: Am Wochenende werden Brunch- und Picknickkörbe gepackt, die man selbst zusammenstellen und online ordern kann.

SCHLOSSBERG

Im Sinne des Sportjahres und der Schloßberg-Challenge ist der „Gipfelsturm“ in diesem Jahr Ehrensache. Oben warten ein traumhafter Blick auf Graz und die Bänke im Herbersteingarten.

- Aiola upstairs: Bei Schönwetter werden wechselnde Tagesteller zum Mitnehmen zubereitet.
- Pizzaiolo: Nach Vorbestellung ofenfrische Pizze am Karmeliterplatz abholen und ab nach oben.



BURGGARTEN

Einer der Plätze der Kategorie „zauberhaft“: Erhaben über dem Stadtpark mit Blick auf die Burg speisen.

- Laufke: Backhendel zum Abholen, Elisabethstraße
- Hofbäckerei: Kuserweckerl und süßes Gebäck, Hofgasse

© JOEL KERNASKO



Radoffensive nimmt Fahrt auf

Stadt und Land machen gemeinsame Sache: Radnetzstudie zeigt Korridore auf, auf denen potenzielle Schnellrouten möglich sind. Insgesamt 100 Millionen Euro sind dafür reserviert.

Mit dem Ziel, Graz zu einer europäischen Fahrradhauptstadt zu machen, starteten die Stadt Graz und das Land Steiermark vor knapp einem Jahr die „Radoffensive 2030“. Als Basis für das gemeinsame Vorhaben dient eine Radnetzstudie, die das Land in Auftrag gegeben hat. Sie weist Korridore aus, auf denen potenzielle Schnellrouten möglich sind. Insgesamt 100 Millionen Euro sind dafür reserviert.

Erste Kilometer

Weiters hat der Grazer Gemeinderat in seiner Sitzung Ende April

dem Vertrag zwischen der Stadt Graz und dem Land Steiermark zum Investitionsprogramm „Rad-offensive Graz 2030“ zugestimmt. Die ersten Kilometer im Radwegenetz (siehe Infobox) sind somit gesichert, während am Master- und Sektorenplan auf Hochtouren gearbeitet wird.

Diese ersten Teilabschnitte wurden mit einem städtischen Anteil von 5.490.000 Euro budgetiert. Die Kosten werden zu gleichen Teilen vom Land getragen. Übrigens: Die nächsten Projekte befinden sich bereits in Vorbereitung und sollen noch heuer dem

Gemeinderat vorgelegt werden. Insgesamt beträgt die Investition in den Ausbau der Radinfrastruktur von Stadt und Land zehn Millionen Euro pro Jahr.

Ein positives Signal

Als ein positives Signal für alle Menschen, die im Stadtgebiet leben, arbeiten und lernen und über die Stadtgrenzen hinaus mit Graz verbunden sein wollen, betrachtet es Bürgermeister Siegfried Nagl: „Bereits jetzt wird jeder fünfte Weg in Graz mit dem Rad zurückgelegt. Mit dem Ausbau einer attraktiven Rad-

infrastruktur fördern wir diese aktive Mobilität, die Mensch wie Umwelt guttut und Zeit sparen hilft.“ Auch Vizebürgermeister Mario Eustacchio unterstützt die Radoffensive aus voller Überzeugung: „Graz wächst. Der Ausbau der Radinfrastruktur ist daher dringend notwendig. Als Stadtreger setzen wir die richtigen Schritte für die künftige Mobilität.“

Während einige Korridore und Verbindungen detaillierter geprüft beziehungsweise geplant werden, nehmen andere Projekte bereits Fahrt auf.

AUSBAU RADINFRASTRUKTUR 2021–23

ERSTE PROJEKTE SIND:

- St.-Peter-Gürtel – Liebenauer Gürtel (von Kreuzung St.-Peter-Hauptstraße/St.-Peter-Gürtel bis Unterführung Südgürtel)
- Gradnerstraße Teilabschnitt 2 (Campingausrüster Fa. Kledo bis Neuseiersberger Straße)

- Weinzöttlstraße (Teilabschnitt P&R bis Murradweg/Andritzbach)
- Triester Straße (Teilabschnitt Puntigam)
- Ragnitzstraße
- Georgigasse – Projekt ausweitung Umbau Verkehrslicht-

anlage und abschnittsweise Baumachse

- Keplerstraße – Umsetzung Abschnitt 3 von Josefigasse bis Keplerbrücke
- Murradweg/Geh- und Radweg-Brücke Kraftwerk Gratkorn
- Erhöhung der Verkehrssicher-

heit durch neue Markierungen in der St.-Peter-Hauptstraße und Straßganger Straße

- Markierung Piktogramme, Errichtung von Zählstellen und Abstellanlagen
- Weitere Projekte befinden sich bereits in Vorbereitung.

Keine Chance für Tierquälerei

Mit einem Maßnahmenpaket gegen Giftköder sagt Tierschutzstadtrat Mario Eustacchio der Tierquälerei den Kampf an. Graz ist damit Vorreiter in Österreich.

Jeder Tierfreund weiß, was es bedeutet, wenn der geliebte Vierbeiner von Schmerzen gequält um sein Leben kämpft. Ein Albtraum! Leider wurden im Grazer Stadtgebiet in letzter Zeit häufig giftige Köder gefunden. Diese können für Haustiere tödliche Folgen haben. Aber auch für spielende Kinder, die damit in Kontakt kommen, kann ein Giftköder gesundheitsgefährdend sein. Aufgrund dieser Vorfälle legte Vizebür-

germeister und Tierschutzstadtrat Mario Eustacchio nun ein Maßnahmenpaket dagegen vor: Im Team der Ordnungswache Graz kommt künftig eine eigene „Tierschutzstreife“ zum Einsatz. Bei Giftköderfunden oder bei vermuteten Fällen von Tierquälerei wird diese in den Fundgebieten verstärkt auf Streife gehen.

Information und Augen auf

Zusätzliche Aufklärung sollen eigene Informationsbroschüren zur Vergiftungsthematik schaffen. Darin werden Hundebesitzer über die Gefahren von Giftködern aufgeklärt, die richtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen dargestellt und die wichtigsten Telefonnummern erwähnt. Diese Informationen legt

man nun zielgruppengerecht in Tierheimen und bei Tierärzten auf. Auch die Anrainer möchte der Tierschutzstadtrat miteinbeziehen: Personen im Umkreis des Fundortes bekommen direkt von der Stadt Post mit der Information, wo und wann ein Giftköder gefunden wurde. Auf diese Art hofft man sowohl Haustierbesitzer als auch Anrainer zu sensibilisieren – insbesondere Eltern von Kleinkindern. „Als Stadtreger sind wir in der Pflicht, entschlossen vorzugehen. Mit unserem Maßnahmenpaket gegen Giftköder sind wir Vorreiter in Österreich. Halten wir gemeinsam die Augen offen und geben Tierquälerei keine Chance“, appelliert Eustacchio.

© STADT GRAZ/FISCHER



Streetworkout

Zwei neue Streetworkoutparks für Graz: in der Ragnitz und Salfeld (Straßgang). Eine erfreuliche Botschaft von Sportstadtrat Kurt Hohensinner für alle Fitnessfans: „Mit dem Sportjahr unter dem Titel ‚Let’s Go Graz!‘ wollen wir die Grazerinnen und Grazer bewegen und für Sport begeistern. Unsere Streetworkoutanlagen sind eine echte Erfolgsgeschichte, weil sie einen ungemein niederschweligen Einstieg in den Sport ermöglichen. Außerdem lässt sich ein kurzes Workout hier perfekt in den Alltag integrieren.“

© ADOBE STOCK/PHOTO-5D

Jahrestage im Mai

Tag der Pflege, Weltbienentag und Aktionstag für Frauengesundheit: Infos rund um wichtige Tage im Mai.



MAI
12

Pflege lernen

Die Geriatrischen Gesundheitszentren bieten ab 7. Mai ein Schulungsangebot für pflegende Angehörige an. Der kostenlose Basiskurs vermittelt Tipps und Grundlagen. Vor Ort informiert die Pflegedrehscheibe des Sozialamtes der Stadt Graz über unterschiedliche Betreuungsangebote.

ggz.graz.at

Platz für Bienen

Neuen Lebensraum für Bienen schaffen: Das ist das Ziel des Projektes „BioBienenApfel“ von Frutura. Am 5. Mai wird in der Herrengasse 26 der erste „BEEpoint“ des Landes eröffnet, in dem kostenlose Bienenwiesensamen für Garten, Balkon oder die Fensterbank ausgegeben werden.

biobienenapfel.at



MAI
20

© PHILIP PLATZER

Frauenpower. Im „Sestra Store“ werden heimische Designerinnen und ihre Kreationen präsentiert, wie Taschen von Julia Skergeth.



Faires Design. Der Fair-Trade-Shop „Chic Ethic“ präsentiert Schmuck von Susanne Gstettner, gefertigt in Togo.

Design, das mehr als nur schön ist. Mit dem Thema „Better Future“ stellen Designerinnen und Designer die Frage nach dem Beitrag, den sie für die Zukunft leisten können. Von 8. Mai bis 6. Juni dreht sich im Designmonat 2021, der von der Creative Industries Styria organisiert wird, nämlich alles rund um Lösungen zur nachhaltigen Neugestaltung unserer Welt.

design
monat
graz

Für Frauen da

Das Frauenreferat der Stadt sowie das Frauengesundheitszentrum in Graz sind das ganze Jahr über für Frauen und Mädchen da. Das Zentrum unterstützt mit Information, bietet Orientierung, Beratung und Therapie, Kurse und Workshops und vieles mehr an. Derzeit auch online!

frauengesundheitszentrum.eu

© FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

MAI
28



Recycelt. Aus 111 Plastikflaschen ist dieser Stuhl von Emeco gefertigt, der in der Ausstellung „Fantastic Plastic“ zu sehen ist.

Redesign für die Zukunft

Wie kann Design eine bessere Zukunft gestalten? Dieser Frage geht der Designmonat 2021 nach und verwandelt Graz einen Monat lang zum Hotspot für nachhaltig gutes Design.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Wie zukunftsfähiges Design aussehen kann, zeigt die Ausstellung „Fantastic Plastic“ in der Herrengasse 26, die beweist, dass Plastik gar nicht so schlecht ist, wenn es nur richtig wiederverwertet wird.

Recycling neu gedacht

70 Produkte von 30 Designstudios bringen den Rohstoff in einen nachhaltigen Produktzyklus und veranschaulichen, wie vielfältig Altplastik sich wiederverarbeiten lässt.

Im „designforum“ präsentiert die „SelfSightSeeing Company“ in der Ausstellung „SUREAL. Sustainable Responsive Art Lab“ die Ergebnisse des neuen Merkur Campus in Graz und in der Contipark Garage am Andreas-Hofer-Platz kann man die Poster-Ausstellung „4th Block“ bestaunen.

Design in the City

Auch dieses Jahr belebt das Format „Design in the City“ wieder den Innenstadthandel: 27 Grazer Shops laden DesignerInnen ein

ihre innovativen Produkte bei sich zu präsentieren. Mit den geführten Design-Touren von den Graz Guides kann man die Stadt mit Fokus auf „Design in the City“-Shops erkunden. Mit dabei sind altbekannte, aber auch neue Läden. Das Programm wird abgerundet durch Workshops, den „Feschmarkt“ in der Seifenfabrik und ein Online-Symposium. Die Eröffnung des Designmonats findet am 7. Mai online statt.

designmonat.at

DO-IT-YOURSELF-DESIGN

„Omas Teekanne“ ist eine Vintage-Teebar und ein Designshop, in dem regelmäßig DIY-Workshops stattfinden, auch im Designmonat.

KERZE IN VINTAGE-TASSE

Wir brauchen:

- Kerzenreste
- Docht
- Vintage-Geschirr
- Holzspieße
- Klebeband
- Schere
- einen alten Topf

SO GEHT'S

1. Kerzendocht in der Mitte der Tasse mit einem Klebestreifen am Fußteil fixieren.
2. Wenn es beim Docht keine Halterung gibt, kann eine aus Alufolie gebastelt und mit warmem Wachs unten fixiert werden.
3. Den Docht oben links und rechts zwischen zwei Holzspieße klemmen. Die Enden mit Klebeband an der Tasse fixieren.
4. Optional: ein paar Tropfen Duftöl, Blüten oder Kräuter (nicht zu viele!) in die Tasse geben.
5. Wachs in einem alten Topf erwärmen. Sobald es flüssig wird, mit dem Gießen beginnen.
6. Tipp: Für eine glatte Oberfläche die Tasse vor dem Gießen im Backrohr (ca. 50° C) erwärmen.
7. Zum Aushärten die Kerzen stehen lassen und den Docht auf die richtige Länge kürzen.

omasteekanne.at

© OMAS TEEKANNE



Viele neue Geschwister für „Bruder Baum“

Zahlreiche Neupflanzungen, innovative Bewässerungssysteme und Umstellung auf stadtklimataugliche Arten: Graz beschreitet in einer „Baumpflanzungsinitiative“ neue Wege.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

© PRIVAT



Baum-Mann. Tomas Stoissner (Referat Grünraum) ist Projektleiter für den Grazer Stadtbaum.

Baum-Wissen mit Förderungen und Fachleuten

Was bringt das „Maßnahmenprogramm Grazer Stadtbaum“?

Wir erwarten uns in den drei Jahren Erkenntnisse, um die Rahmenbedingungen für ein optimales Gedeihen von Bäumen in der Stadt auf den aktuellsten und innovativsten Wissensstand zu bringen.

Woher kommt das Geld?

Der Fachbeirat für Klimaschutz hat die Förderung mit 1,45 Millionen Euro aus dem städtischen Klimafonds empfohlen, daneben leisten die Stadt Graz selbst sowie die Forschungsförderungsgesellschaft FFG finanzielle Beiträge.

Gibt es auch wissenschaftliche Begleitung?

Dafür haben wir die TU Graz sowie nationale und internationale Fachleute mit Rang und Namen gewonnen.

Nicht weniger als 1,6 Millionen Euro investiert Graz in das „Maßnahmenpaket Grazer Stadtbaum“, in dem binnen drei Jahren eine Vielzahl neuer Baumpflanzungen sowie die Erprobung zahlreicher innovativer Begleitmaßnahmen umgesetzt werden. Mit den Erkenntnissen, die aus den zahlreichen geplanten Projekten gewonnen werden, will man nicht nur die Anzahl der Bäume im öffentlichen Raum deutlich erhöhen, sondern auch den Baumbestand fit für das immer wärmere und trockenere Klima in der Stadt machen.



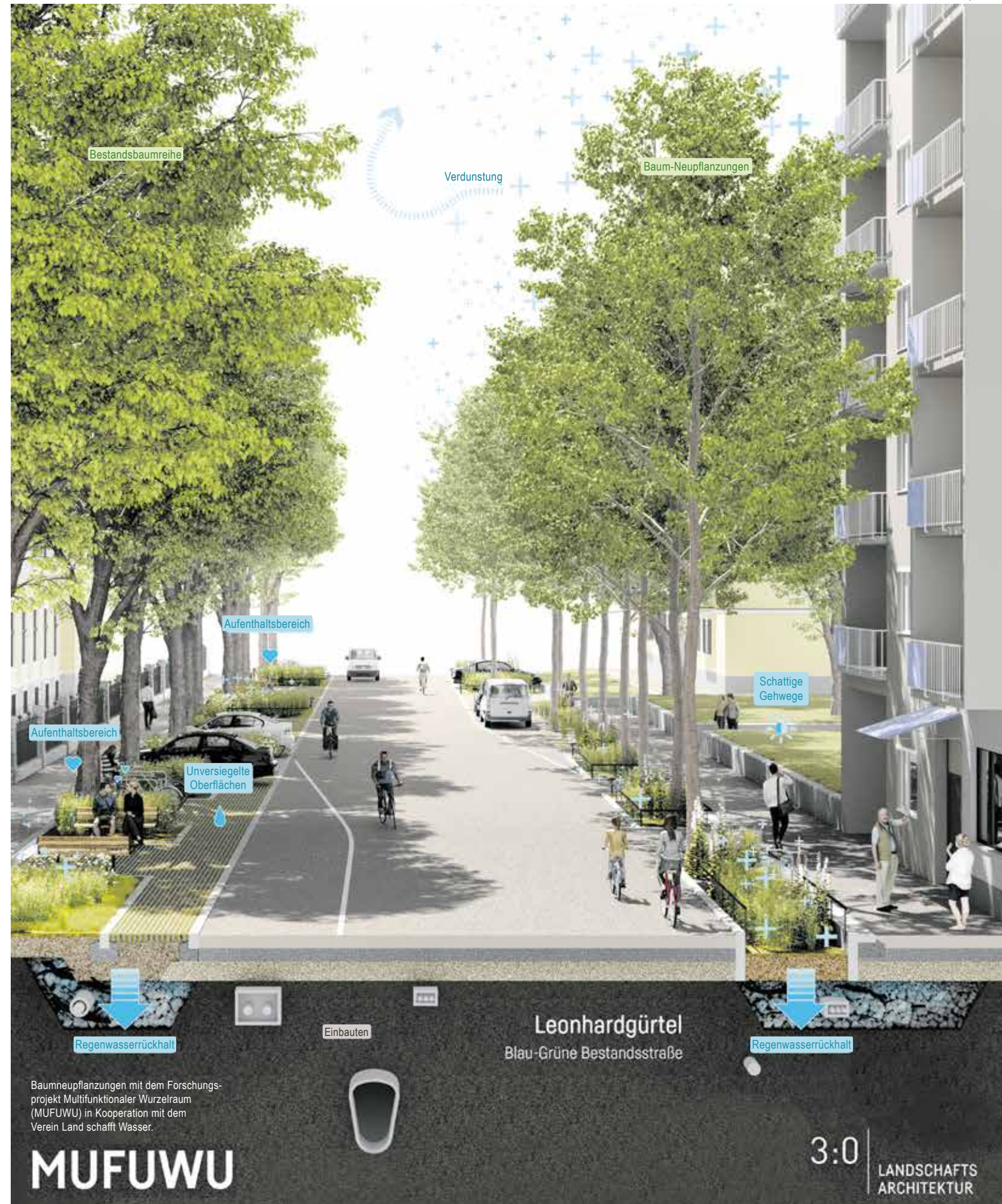
Für optimale Erfolge testen wir mehrere Baumarten unter unterschiedlichen Bedingungen.
Robert Wiener, Abteilungsleiter Grünraum & Gewässer

Die wissenschaftlichen Grundlagen für eine effiziente Vermehrung der Baumstandorte im gesamten Stadtgebiet werden anhand einiger Hauptprojekte erhoben: Den Beginn machten 15 neue Bäume in der Krausgasse, dieser Tage kamen 20 weitere Sauerstoffspender in der Salfeldstraße dazu. In der Köflacher Gasse werden heuer noch 18 neue Baumstandorte errichtet und nächstes Jahr werden am Leonhardgürtel rund 40 Bäume neu gepflanzt und zusätzlich

bestehende Schattenspendersaniert. Dabei legen die städtischen ExpertInnen die Wurzeln frei und befüllen den Untergrund mit einem nahrhaften Pflanzenkohlesubstrat. Die Bewässerung erfolgt nach dem „Schwammstadtprinzip“ (siehe Infokasten rechts).

„Zukunftsbaumarten“ gesucht. Der spürbare Klimawandel und die besonders harten Bedingungen in Städten sorgen dafür, dass neue Baumarten gesucht werden, die das heiße und trockene Stadtklima ertragen. Dazu werden derzeit mehrere Arten unter unterschiedlichen Bedingungen erprobt.

Das Maßnahmenprogramm Stadtbaum ist aber nur ein – wenngleich wesentlicher – Teil einer Offensive für Baumpflanzungen, die im gesamten Stadtgebiet forciert werden. Auch sonst gibt es viel frisches Grün; etwa seit Kurzem in der Volksschule St. Veit in Andritz, wo 16 neue – stadtklimataugliche – Bäume im Außengelände für Schatten und optischen Aufputz sorgen.



Baumneupflanzungen mit dem Forschungsprojekt Multifunktionaler Wurzelraum (MUFUWU) in Kooperation mit dem Verein Land schafft Wasser.

MUFUWU

3:0 LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR

Vorfreude. So soll sich der Leonhardgürtel nach der innovativen Neugestaltung präsentieren.



Aprilbaum. In der Salfeldstraße wurden dieser Tage gleich 20 neue Bäume gepflanzt.



Schul-Beispiel. Über ein Schulbeispiel für gelungene Neupflanzungen von 16 Bäumen freuen sich Kinder, Lehrkräfte und Eltern an der Volksschule St. Veit in Andritz.

SCHWAMMSTADTPRINZIP

BEWÄSSERUNG & SCHUTZ

Die Einleitung von Oberflächen- und Dachwasser in den speziell aufbereiteten Untergrund nach dem sogenannten Schwammstadtprinzip versorgt als dezentrale Regenwasserversickerung nicht nur Bäume mit Feuchtigkeit, sondern schützt auch die Bevölkerung vor Hochwasser.

INNOVATIONSFÜHRER

Graz ist Vorreiter für diese Technik: Hier werden mehr derartige Projekte durchgeführt als im gesamten Rest Österreichs.



TESTEN. IMPFFEN. SCHÜTZEN.

EN

TEST.
VACCINATE.
PROTECT.

FR

TESTER.
VACCINER.
PROTEGER.

RO

TESTAT.
VACCINAT.
PROTEJAT.

SO

BAAR.
TALAAL.
ILAALI.

UK

ТЕСТУВАННЯ.
ВАКЦИНАЦІЯ.
ЗАХИСТ.

KU

تاقیکردنه‌وه بده.
پێنکوته وه رگره.
خۆت بپاریزه.

PL

PRZETESTUJ SIĘ.
ZASZCZEP SIĘ.
CHRON SIĘ.

HR

TESTIRANJE.
CIJEPLJENJE.
ZAŠTITA.

FA

آزمایش دهید.
واکسینه شوید.
محافظت انجام دهید.

HU

TESZTELÉS.
OLTÁS.
VÉDEKEZÉS.

PS

ازمینه
واکسین کول
خوندي کول

TR

TEST ETMEK.
AŞILAMAK.
KORUMAK.

SQ

TESTOHUNI.
VAKSINOHUNI.
MBROHUNI.

ZH

检测
接种
守护

RU

ТЕСТ.
ВАКЦИНАЦИЯ.
ЗАЩИТА.

AR

اختبار
تلقيح
حماية



graz-testet.at



anmeldung.steiermark-impft.at

graz.at/corona-sprachen



GRAZ

© PHILIPP HÖFFELNER (2)



Zentral gelegen. Direkt gegenüber dem Hauptbahnhof werden am Bahnhofgürtel 85 bis 89 kostenlose Antigen-Tests angeboten.

Testangebot in Graz erweitert

Wer in Graz einen Coronatest machen möchte, kann auf eine Vielzahl an Möglichkeiten zurückgreifen. Neben der Messe Graz, zahlreichen Apotheken, der „Schnupfenbox am Lendplatz“ und dem Flughafen Graz kann nun auch in der Nähe des Hauptbahnhofs ein kostenloser Antigen-Test durchgeführt werden.

roman.sommersacher@stadt.graz.at



© STADT GRAZ/FISCHER

”

Regelmäßige Tests helfen dabei, Infektionsketten frühzeitig zu stoppen.

Eva Winter,
Leiterin Gesundheitsamt

Gegenüber dem Grazer Hauptbahnhof gibt es ab sofort eine neue Teststation, die Corona-Antigen-Schnelltests durchführt. Sie benötigen dafür vorab keinen Termin und das Angebot ist kostenlos. Die Teststation ist für Personen ohne Symptome gedacht. Die einzige Voraussetzung für einen Test ist die E-Card. Die Tests werden vor Ort von Expertinnen und Experten der Apotheke zum Grünen Kreuz sowie der Bahnhof-Apotheke durchgeführt.

Der Eingang liegt ebenerdig im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung und ist barrierefrei zugänglich. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag zwischen 7 und 18 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 14 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie unter bahnhof-teststation.at

Zahlreiche Testmöglichkeiten
Die Teststation am Hauptbahnhof stellt eine weitere Ergänzung des umfangreichen Coronatestangebots in Graz dar. Menschen ohne Symptome können Antigen-Tests in der Grazer Messe, in zahlreichen Grazer Apotheken sowie am Flughafen Graz durchführen. Die Tests in der Messehalle sowie in den Apotheken sind kostenlos, Sie benötigen jedoch im Vorfeld einen Termin. Die Testmöglichkeiten am Flughafen stehen grundsätzlich auch Nicht-Fluggästen zur Verfügung, sind jedoch kostenpflichtig. Dort werden PCR- und Antigen-Tests durchgeführt.

Warum Coronatests beim Be-

kämpfen der Pandemie eine zentrale Rolle spielen, erklärt Eva Winter, die Leiterin des städtischen Gesundheitsamts wie folgt: „Die regelmäßigen Coronatests helfen dabei, infizierte Personen ohne Symptome frühzeitig zu erkennen. Dadurch können Infektionsketten rasch gestoppt und weitere Ansteckungen im direkten Umfeld vermieden werden.“ Auch für Menschen mit Erkrankungssymptomen hat die Stadt Graz ein Angebot geschaffen. Die Tests für GrazerInnen mit Symptomen sind in der „Schnupfenbox“ am Lendplatz möglich. Die entsprechende Aktion wurde gerade auf unbestimmte Zeit verlängert (siehe rechts).

SCHNUPFENBOX

AKTION VERLÄNGERT

Seit Dezember bietet die Stadt Graz eine kostenlose Testmöglichkeit für Menschen mit Coronasymptomen am Grazer Lendplatz an. Das ursprünglich bis Ende April anberaumte Projekt wurde nun auf unbestimmte Zeit verlängert.

Wer keine Symptome hat, kann sich dort um 30 Euro ebenfalls testen lassen.

ÖFFNUNGSZEITEN

- Montag, Mittwoch und Freitag: 14 bis 19 Uhr
- Dienstag und Donnerstag: 8 bis 12 Uhr

Weitere Informationen unter:

graz.at/coronatest

graz.at/corona-aktuelles



Djeneba Touré ist am 3.5. zu Gast.

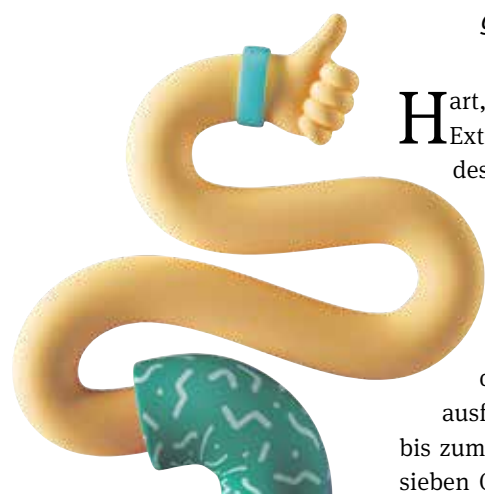
Sportmontag

Neben jeder Menge Bewegungsmöglichkeiten bietet das Grazer Sportjahr mit dem „Let's Go“-Grazer Sportmontag“ auch eine Projektserie, die auf andere Art zum Mitmachen animiert: Im Mai warten per Livestream Vereinstalk (3.5., 19 Uhr, Kinder- und Jugendsport in Graz, u. a. mit Leichtathletin Djeneba Touré), Vortrag (10.5.), Podiumsdiskussion (17.5.) und Workshop (31.5.), die weiteren Themen gibt's auf:

letszograz.at/grazer-sportmontag

Graz 2021
Das Sportjahr für alle.

LET'S GO! GRAZ



Die „Austria Finals“ kommen nach Graz

Erstmals küren 28 heimische Fachverbände zeitgleich an einem Ort ihre StaatsmeisterInnen.



Vom 3. bis 6. Juni (die Eröffnung ist für 2. Juni auf dem Hauptplatz geplant) werden im Rahmen des Grazer Sportjahres 2021 erstmals die „Sport Austria Finals“ ausgetragen. Etwa 4000 SportlerInnen küren dabei in rund 300 Bewerben ihre rot-weiß-roten TitelträgerInnen. Die 28 teilnehmenden Fachverbände repräsentieren einen kompletten Querschnitt durch den österreichischen Sommersport:

Von Baseball bis Wasserski
Baseball, Basketball, Behindertensportverband, Cheerleading, Darts, Fechten, Floorball, Footvolley, Frisbee Ultimate & Disc Golf, Golf, Kanu, Karate, Kick- und Thaiboxen, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Orientierungslauf, Padel, Racketlon,

Radsport, Rollsport & Inline-Skate, Rope Skipping, Rugby, Schach, Schwimmen, Special Olympics Österreich, Tanzsport Rock'n'Roll & Breaking, Turnen, Wasserski (SUP) sind in Graz mit dabei.

Zuschauerkonzept steht
Programmkordinator Jürgen Winter: „Noch ist nicht klar, wie viele Zuschauer bei den einzelnen Bewerben zugelassen werden, wir haben jedenfalls gemeinsam mit den Verbänden ein umfassendes Covid-19-Konzept für die ‚Sport Austria Finals‘ entwickelt.“ Veranstaltungsorte sind unter anderem die Auster, das ASKÖ-Center, die ASVÖ- und Unionhalle, das Racket Sport Center, die Mur, die HIB Liebenau und der Golfclub Thal.

letszograz.at/maprun

Die Seven Summits so richtig extrem!

Zu Fuß oder per Rad – für die Härtesten der Harten geht's nonstop auf die sieben Grazer Gipfel.

Hart, härter, Seven Summits Extreme! Was seit Anfang des Sportjahres für große Begeisterung bei allen WanderfreundInnen sorgt, hat nun auch eine Wettkampfverson für SportlerInnen, die die besondere Herausforderung lieben. Noch bis zum 16. Mai kann man die sieben Gipfel nonstop in zwei

Wertungen bezwingen. Entweder nur zu Fuß oder mit dem Rad bis zum Berg und die letzten Meter zu Fuß. Start und Ziel sind auf dem Hauptplatz, das Einloggen in die Orientierungslauf-App „MapRun“ ist notwendig. Die SiegerInnen werden bei den „Sport Austria Finals“ am 4. Juni geehrt.



1. BEZIRKSSPORTPLATZ

Besuche einen der 32 Grazer Bezirkssportplätze und stelle dort dein Talent unter Beweis (Körbe werfen, Tischtennis, Fußball u. a.).



2. CALISTHENICS

Die kostenlos und frei zugänglichen Outdooranlagen entwickeln sich zum Fitness-Hit der Stadt – mach' mindestens fünf Übungen und fordere deinen Körper! Ein Video findest du auf der Sportjahres-Homepage.



3. RÜCKSCHLAGSPIEL

Suche dir eine Partnerin/einen Partner, die/den du zu einem Match in einem Rückschlagspiel herausforderst: Tischtennis, Tennis, Badminton, auch Fußballtennis zählt!



7. WORKOUT

Dein Heim ist dein Studio – mach' zumindest 15 Minuten Gymnastik, Dehnungs- oder Stabilisationsübungen. Wenn du Ideen dazu brauchst – finde sie auf der Homepage.

Let's Go Zehnkampf!

Auch wenn Sport in Gemeinschaft und in der Halle weiterhin nur eingeschränkt möglich ist – die Disziplinen des ganz speziellen Grazer Decathlons sind Garanten für Bewegung unterschiedlichster Art und beste Laune.

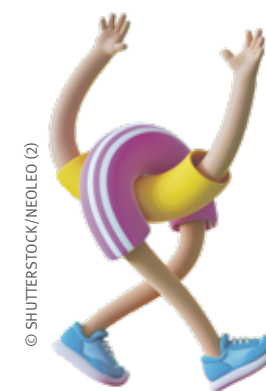
Peter Siegmund für big@stadt.graz.at



Die Chancen stehen gut, dass wir in absehbarer Zeit wieder uneingeschränkt Sport betreiben können. Bis dahin wollen wir den Grazerinnen und Grazern im Rahmen des Sportjahres 2021 aber eine ganz besondere Möglichkeit der Aktivität bieten – den ‚Let's Go-Zehnkampf!‘ Programmkoordinator Markus Pichler stellt den ganz speziellen Alltags-Decathlon hier für alle vor. Jede absolvierte Aktivität auf dem Teilnahmepass, der

auf der Titelseite klebt, aber auch im Sportamt abzuholen oder auf der Sportjahr-Homepage runterzuladen ist, abhaken (wir plädieren an die Ehrlichkeit aller!) und diesen bis 18. Juni 2021 einschicken. Dafür gibt's in jedem Fall eine Medaille, alle Zehnkämpferinnen und Zehnkämpfer nehmen am großen Gewinnspiel mit attraktiven Preisen teil.

letszograz.at/zehnkampf



MISSION 2021

MACHEN SIE MIT!
Melden Sie sich unter letszograz.at an und werden Sie eine/r von 2.021 BotschafterInnen des Sportjahres. Namen eintragen, Foto hochladen und, wenn man will, eine kurze Erklärung abgeben, warum man BotschafterIn werden will – fertig.



4. SPAZIERGANG/WANDERUNG

Soziale Kontakte pflegen und gleichzeitig Bewegung machen? Das funktioniert bestens! Gehe mit wenigstens einem Mitglied deines Haushalts, deiner Familie, deiner Wohngemeinschaft zumindest eine Stunde lang spazieren oder wandern und tu' deiner Lunge etwas Gutes.



5. ACTIVE FRIDAY

Werde Teil eines großen Projekts des Grazer Sportjahres. Verzichte an einem Freitag für den Weg von und zur Arbeit/Schule/Einkaufsmöglichkeit aufs Auto und geh' zu Fuß oder nimm dein Fahrrad. Du wirst es mögen!



6. LAUFEN ODER WALKEN

Zieh' deine Laufschuhe an und bewege dich auf einer der zahlreichen Grazer Laufstrecken (siehe Grazer Sportmap) für zumindest eine halbe Stunde. Vielleicht lernst du Graz aus einem völlig neuen Blickwinkel kennen?



10. RADFAHREN

Bei einer Stunde Rad fahren verbrennst du etwa 350 Kalorien. Verwandele einfach einen Teil des etwa 130 Kilometer langen Radwegenetzes zu deinem ganz persönlichen Fitnessparcours auf zwei Reifen!



9. LIFTVERZICHT

Sorge dafür, dass an mindestens drei Tagen in der Woche alle Lifte für dich tabu sind – egal, ob zu Hause, bei der Arbeit oder auf dem Schloßberg.

Fern der Heimat und Graz im Herzen

Unter dem Motto „Graz is, where the heart is“ versammelt „grazoutside.net“ Menschen, die fern der Heimat leben und für die Graz eine wichtige Rolle spielt.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Sie leben ganz verstreut rund um den Erdball und haben doch eines gemeinsam: einen starken Graz-Bezug. Entweder, weil sie in der steirischen Landeshauptstadt geboren wurden, lange gelebt, gearbeitet oder ihr Herz an Graz verloren haben. Ihre Erfolgsgeschichten sind auf der Plattform „grazoutside.net“ nachzulesen. Betreut wird diese vom Team des Referats für

Internationale Beziehungen der städtischen Abteilung für Kommunikation.

Über Sonja Fragner ist dort zum Beispiel zu lesen, dass es die Grazerin nach Uganda verschlagen hat: „Während meines Studiums hatte ich eigentlich keine Pläne, meine Zeit außerhalb von Österreich zu verbringen. Ausschlaggebend war mein Global Executive MBA an der WU Wien, den ich in

China, Indien, USA und Russland absolviert habe. Seitdem hatte ich den Wunsch, längere Zeit im Ausland zu verbringen. Mein Mann ist Däne und er war zuvor beruflich viel in Afrika und Mittelamerika tätig. Auch er hatte den Wunsch, international zu arbeiten.“ Die Mutter einer kleinen Tochter fühlt sich heute in Uganda sehr wohl. Ähnlich wie Klemens Wilhelm, der mit seiner Familie in Van-

couver, Kanada, lebt. Beim Auslandsstudium in Australien hat er seine Frau kennengelernt. Was ihn fasziniert: „Ski fahren auf den Hausbergen mit Blick aufs Meer.“ Was er an Graz vermisst: „Das köstliche Essen.“ Zwei- bis dreimal pro Jahr lässt er es sich bei einem Heimatbesuch dafür umso besser schmecken.

grazoutside.net

© KK (4)



Als Consultant. Die gebürtige Grazerin Sonja Fragner ist erfolgreich als Consultant tätig und lebt derzeit mit ihrer Familie in Kampala, der Hauptstadt Ugandas.



Berge und Schnee. Ins Gymnasium ist Klemens Wilhelm in der Grazer Pestalozzistraße gegangen. Heute lebt er mit seiner Familie in Vancouver, Kanada, und hat beides – Berge und Meer.



Zeit in Togo. Laura Pelzmann, Projektmanagerin für Frankofones Afrika bei der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), verbrachte zweieinhalb Jahre in Lomé, Togo.



Forschung und Lehre. An der Universität von Kalifornien in San Diego ist der aus Graz stammende Mediziner Martin Hoenigl in der Forschung und Lehre tätig und an der Pazifikküste zu Hause.



© STADT GRAZ/FISCHER



Juhu. Johanna, Henriette, Sebastian und Linda sind schon bereit für den Badespaß im Margaretenbad. Bild stammt übrigens aus dem Vorjahr.

Pack die Badehose ein!

Die Eröffnung der städtischen Bäder wird voraussichtlich Mitte Mai erfolgen. Pünktlich fertig sind dann auch die beiden sanierten Bäder Augartenbad und Stukitzbad.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Was gehört zum Monat Mai wie die Glöckchen? Genau! Die Eröffnung der Freibäder. Saisonstart fürs Vergnügen im kalten Nass, den wird es heuer in den städtischen Bädern Mitte Mai geben, ist Michael Krainer zuversichtlich. Der Geschäftsführer der Holding-Graz-Freizeitbetriebe meint: „Wir scharren schon in den Startlöchern. Bis zur Eröffnung werden auch die großen Sanierungsarbeiten im Stukitz- und Augartenbad abgeschlossen sein. Die machen immerhin drei Millionen Euro aus.“ Schließlich will man den Badegästen aller Altersgruppen ja etwas bieten. Und dazu gehört

es eben, neben der Instandhaltung auch Erneuerungen vorzunehmen. Eine davon ist der Spielplatz im Augartenbad, der völlig neu gestaltet wurde: „Hier haben wir Motorikparkelemente ähnlich jenen am Schöckl eingebaut. Auch Inklusion spielt eine Rolle“, möchte Krainer nicht nur die kleinen GrazerInnen neugierig machen.

Maske und Ampel

An der Einhaltung der Coronamaßnahmen wird man auch im Sommer 2021 nicht vorbeikommen. Lustig wird es trotzdem: „Maske tragen im Eingangsbereich und die gebotenen

Abstände einhalten, daran kommen wir nicht vorbei. Wir werden auch wieder wie im Vorjahr eine Kapazitätsbeschränkung von wahrscheinlich 70 Prozent einführen“, erklärt Krainer und rät den Badegästen, das praktische Online-Ticketsystem zu nutzen: „Das hat im vergangenen Sommer wunderbar funktioniert.“

Gerade wird auch an einem Ampelsystem gearbeitet. Durch dieses soll auf einen Blick erkennbar sein, ob genügend Plätze (grün), noch einige (gelb) oder keine mehr (rot) im jeweiligen Bad verfügbar sind. „Aber Vollauslastung haben wir vielleicht an zwei, drei Tagen pro Sommer“, beruhigt Michael Krainer alle, die fürchten, nicht reinzukommen.

WAS IST NEU?

STUKITZBAD

Umfassende Sanierung der Technik (inklusive Wassertechnik) und im gesamten Gebäudebereich. Kosten: rund 1,6 Mio. Euro

AUGARTENBAD

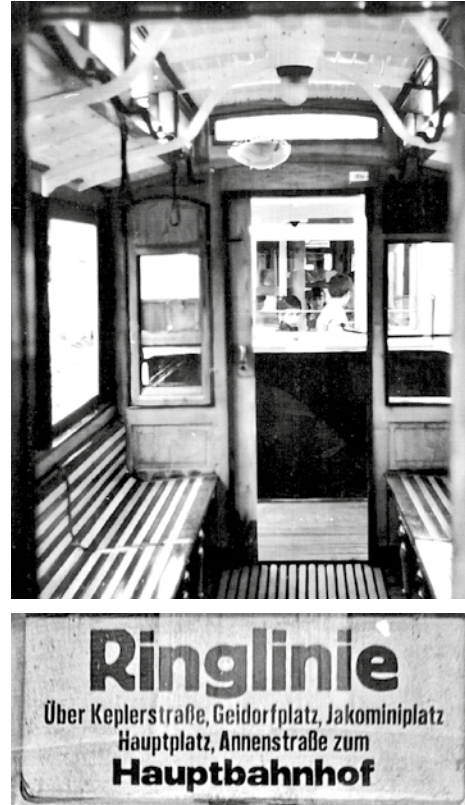
Neugestaltung des Eingangsbereichs und des Dachs sowie der Technik um rund, 1,4 Mio. Euro. Highlight: Der Spielbereich entsteht komplett neu mit Motorikelementen, wobei auch Inklusion eine Rolle spielt. Kosten: 200.000 Euro

In allen anderen Bädern: Instandhaltungsarbeiten

holding-graz.at/freizeit



Tapfer widerstand der 2er bis 1971 dem Verkehr auf der Glacisstraße (links oben). Holzklasse als Standard, das Innenleben der alten Ringlinie und ihr Linienschild (rechts oben).



Die Ringlinie 2 im Linksverkehr am Murplatz (Südtirolerplatz).



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Ringsrum im „2er“

Jeder meines Jahrgangs wusste, was damit gemeint war. Nun sollen es auch die Jüngerer erfahren. Die Straßenbahnlinie Nr. 2 umrundete Jahrzehnte unter Einschluss des Bahnhofs die Stadtmitte.

Das 19. Jh. war voll der Erneuerungen für den Verkehr. Nun gab es die Eisenbahn, das Dampfschiff, das Fahrrad und die Anfänge des Automobilbaus. An der Wende vom 19. zum 20. Jh. wurde sogar der Traum vom Fliegen schwerer als Luft realisiert.

Technischer Fortschritt und der Wunsch nach besserer und billigerer Beförderung für viele gaben dem öffentlichen Verkehr Fortschritt. Die Postkutsche wurde in der Stadt zum „Omnibus-Kutsche“ (verschiedene einander unbekannte Personen fuhren gemeinsam zu einem Ziel) und zum Fiaker. Ab 1878 gab es in

Graz die gleisabhängige Pferdetramway. Real und verbal folgte der Tram(way) die Elektrische, verdeutscht die Straßenbahn und nun in Kindersprache die Bim. Ab 1879 konnte man mit der Ein-PS-Tram von der Rechbauerstraße kommend bis zum Geidorfplatz fahren.

Die bürgerliche Linie
Öffentlicher Verkehr wurde im neuen Graz des späten 19. Jh. wichtig, veränderte interpersonelle Kommunikation, bestimmte den Arbeitsplatz und den Konsum. So brachte der 2er die Bewohner des innerstädtischen Teils des Bezirks Geidorf bequem und schnell in

die Stadtmitte. Auch der damals so wichtige (Süd-)Bahnhof war so gut erreichbar. Wer wollte oder musste, konnte vielfach zu anderen Linien umsteigen. Feinspitze behaupteten, dass sie allein des Geruchs wegen den 2er und den 3er, die sich am Lendplatz kreuzten, unterscheiden könnten. Bis 1939 gab es bei der Zinzendorfstraße den Wechsel zur „Roten“, der Mariatroster-Bahn, und damit zur Universität und über die Schubertstraße zum Hilmteich und dann weiter über die alte Stadtgrenze in den Nordosten.

Wagenführer und Kondukteur

In der Dienstinstruktion 1899 der GTG wird auf die neun Feuermelder und 16 Telefone entlang der Ringlinie hingewiesen. Die teilweise offenen Waggons waren, insbesondere im Winter, eine schwere Belastung für Wagenführer und Schaffner (Kondukteur). Dazu passt über Jahrzehnte die Vorschrift, dass der Schaffner in der Regel sich auf dem „hinteren Perron“ aufzuhalten hat. Die viel spätere Wagenaufschrift „Schaffnerlos“ war einst das ernste „Schaffner-Los“. Später hatte der Schaffner einen etwas erhöhten Sitz im Wageninneren. Dieser wurde bei der Endstation übersiedelt und enthielt in seinem Inneren die Fahrordnung. Aber meist war der Schaffner im Wagen unterwegs, klopfte mit der Zwickzange für die Fahrscheine auf die inneren Schiebetüren und versuchte, nicht immer erfolgreich, Schwarzfahrten zu verhindern.

Ein langer Lederriemen führte zur Signalglocke. Groß war für Jugendliche die Versuchung auch einmal läuten zu können. Bei den meist offenen Einstiegen war es auch verlockend auf- und abzuspringen oder zumindest schick am Trittbrett zu stehen. In den 1960er Jahren kamen auch auf die 2er-Linie moderne geschlossene Wagen. Was damals als Fortschritt bewundert wurde, ist heute schon



Zuletzt gab es die Endstation „Wormgasse“. Am 16. Jänner 1971 wurde die Linie 2 „Wormgasse–Jakominiplatz–Hauptbahnhof“ eingestellt.

längst verschrottet oder steht in Mariatrost im Tramway-Museum. Stolz wird von Altgrazern im Internet berichtet, dass sie einst Fahrgäste des 2er gewesen seien.

Vom Weiß-Rot-Weiß zum 2er

Blenden wir zurück zum Geburtstag der 2er-Linie am 24. August 1899. Damals war die Elektrifizierung abgeschlossen. Nun gab es die Elektrische vom Bahnhof über die Stadtmitte und um den Schloßberg und über die Keplerstraße bis wieder zum (Süd-)Bahnhof. 31 Wagen wurden damals von der elektrischen Zentrale abgelenkt, zehn davon für die neue Ringlinie. Dr. Schuster, der Rechtskonsulent der Grazer-Tramway-Gesellschaft (GTG), sprach einige positiv erbauliche Worte und verteilte an „Wagenführer und Conducteure“ Blumensträußchen in den Erkennungsfarben der Linien, die auch für Analphabeten erkennbar

sein sollten. Die Ringlinie zeigte eine Scheibe in Weiß mit rotem Querstrich.

1911 gab es dann die nummerierten Tramlinien, für den Ringwagen den „2er“. Das konservative Grazer Volksblatt betonte 1899, dass die „Elektrische“ ein wirklicher Fortschritt sei, trotz aller „Krähwinkliaden und Auswüchse politischer und nationaler Einseitigkeit“. Unschwer lässt sich daraus schließen, dass das Projekt der Elektrifizierung politisch umstritten war. Gleichzeitig gab es 1899 eine „Gehordnung“ für Murgasse und anschließende Brücke, die besagte, dass man die rechte Seite benutzen sollte. Die Tramway fuhr bis 1938 ordnungsgemäß im Linksverkehr.

Vom Rekord zur Stilllegung

Die Linie hatte eine Streckenlänge von 6 km und eine Rundfahrt dauerte rund 30 Minuten. 1948 beförderte der 2er stolze 6,2 Mil-

lionen Passagiere. Der Erlös, gemessen in Schilling pro Wagenkilometer, war damals rekordreif. Aber: Der motorisierte Individualverkehr dominierte nun, man wollte die Hauptstraßen ohne Schienenverkehr und es gab auch statische Probleme mit der alten und auch mit der neuen Keplerbrücke. So wurde trotz des Namens Ringlinie der 2er ab 1962 schrittweise stillgelegt. 1971 schloss diese Entwicklung und endete der 2er, zuletzt mit der Anzeige „Wormgasse“.

So ganz richtig war die Bezeichnung „Ringlinie“ nicht immer. Spätestens ab dem Jahr 1953 wendeten die von der Annenstraße und von der Keplerstraße kommenden Wagen trennt. Auch nach 1971 gab es die 2er- und Ringlinien-Nostalgie. Von der Wiedererrichtung bis zu neuen Streckenführungen gehen Wünsche, Pläne und Fantasien.

TOP-ADRESSEN

EINE AUSWAHL

- **WKO-Gründerservice:** Vom Leitfaden bis zu Beratung und Umsetzung. gruenderservice.at
- **Gründungsgarage:** unterstützt motivierte Teams mit innovativen Ideen. gruendungsgarage.at
- **Science Park:** Hightech-, Start-up-Inkubator, sciencepark.at
- **Wirtschaft Graz:** Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung vernetzt und unterstützt JungunternehmerInnen. wirtschaft.graz.at/gruenden

NETZWERKEN

- **Ideentriebwerk:** vernetzt die Grazer Start-up-Szene. Nächster „Startup Spritzer“ 20. 5., ideentriebwerk.com
- **Fifteen Seconds Festival Graz:** richtet sich an Personen, die sich selbst weiterentwickeln, lernen und die Zukunft mitgestalten möchten. fifteenseconds.co/festival
- **Cluster:** humantechnology.at, acstyria.com, greentech.at, cis.at, silicon-alps.at, holzcluster-steiermark.at

FINANZIERUNG

- **SFG:** Die Steirische Wirtschaftsförderung bietet Starthilfe, sfg.at
- **i2B:** Unterstützung bei Businessplan und Überprüfung, i2b.at
- **Gründer-Center** der Steiermärkischen Sparkasse: Auskünfte über Finanzierung, Förderung und Businessplan, gruender.at

GEFÖRDERTE ZENTREN

- **Green Tech Hub:** Hotspot für grüne Start-ups und innovative Unternehmen im Science Tower. greentechhub.at
- **N4:** Die Stadt Graz stellt UnternehmensgründerInnen auch hier geförderte Büros zur Verfügung. Nikolaiplatz, n-4.at

Jetzt durchstarten, aber wie?

Fünf Antworten auf die wichtigsten Fragen für GründerInnen – von den besten Adressen für angehende UnternehmerInnen bis zu aktuellen Netzwerktreffen für Start-ups.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Die Idee ist geboren, wie geht's jetzt mit Volldampf Richtung Unternehmen? Angelika Mitteregger von der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung (A15) der Stadt Graz hat die Antworten:

1. Was sind die besten Adressen, wenn man ein Unternehmen gründen will?

ANGELIKA MITTEREGGER: Das WKO-Gründerservice ist ein toller Ansprechpartner in allen Fragen der Unternehmensgründung – wenn man schon eine Idee hat, vereinbart man einen Termin. Das Gründen selbst geht schneller, als man denkt. Für Einzelunternehmen dauert es etwa 15 Minuten, je nach Gewerbe. Eine der besten Adressen für Start-ups ist das Ideentriebwerk. Jeden dritten Donnerstag im Monat findet ein Event statt, bei dem man sein Start-up pitchen kann (Anm.: mehr Adressen siehe Kasten).

2. Was gibt es Neues in der Start-up-Szene?

MITTEREGGER: Am Zentrum für Entrepreneurship der Uni Graz hat vor wenigen Wochen ein Start-up- und Innovation-Hub namens Unicorn eröffnet. Und es gibt den Green Tech Summer, ein von der Stadt Graz gefördertes Projekt – eine tolle Möglichkeit für Studierende mit Klimaschutz-Ideen. Die Anmeldung ist noch unter greentech.at/summergraz möglich.

3. Wo können sich GründerInnen über Förderungen schlau machen?

MITTEREGGER: Eines der Förderprogramme der SFG etwa nennt sich „Start!Klar“. Am besten, man meldet sich direkt dort. Bei

der FFG gibt es Start-up-Förderungen auf Bundesebene. Das AWS, Austria Wirtschaftsservice, hält Förderungen für Start-ups bereit, wenn es unter anderem um Patente geht. Das AMS hat ein Unternehmensgründungsprogramm, das UGP.

Nicht zuletzt bietet die Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung eine allgemeine Mietförderung für GründerInnen – konkret auch für Reininghaus und die Smart City, wenn man dort durchstarten möchte. Außerdem gibt es eine Co-Working-Förderung und wir bieten Dolmetschleistungen in vielen Sprachen an. Mit einer neuen Pop-up-Förderung unterstützen wir die Belebung der Innenstadt. Und ganz wichtig: Die Gründungsacademy ist ein



© STOCK ADOBE



Teamwork. Neustart zu dritt in der Praxis Real: die Physiotherapeutinnen Barbara Brottrager, Martina Goliasch und Brigitte Swonar (v.l.)

Reininghaus ist fit für Unternehmen

Mit einer Physiotherapiepraxis zog am 1. März das erste Unternehmen im Q7 ein.

Im Vorbeifahren waren Martina Goliasch die gewerblichen Immobilien im Q7 aufgefallen. „Ein Standort mit viel Potenzial nahe der Fachhochschule, habe ich mir gedacht“, schildert die Physiotherapeutin. Ihr Mann bestärkte sie darin, „endlich eine eigene Praxis“ aufzumachen. Und so ging es ans Planen. „Beim Rohbau kann man sich noch nicht so viel vorstellen, aber die ENW hat es ermöglicht, mit einem Architekten einen Plan zu erstellen.“

Im November unterschrieb Martina Goliasch den Mietvertrag und postete stolz erste Baustellenfotos auf Facebook. Am 1. März folgte nun die Schlüsselübergabe.

Flott war auch das Team aufgestellt: Mit Brigitte Swonar und Barbara Brottrager zogen zwei weitere erfahrene Physiotherapeutinnen in die „Praxis Real“ ein. Beide lehren an der FH Joanneum. „Die Praxis liegt auf dem Arbeitsweg“, freut sich Brigitte Swonar, die nun auch zwei Halbtage pro Woche in

Reininghaus arbeitet. Rund 115 Quadratmeter, drei Therapieräume, ein Trainingsbereich, in dem PatientInnen auch selbstständig üben können. Und im Hinterkopf die Zeit nach Corona, wenn sich der Raum dank eines flexiblen Möbels für Therapiegruppen und Vorträge erweitern lässt.

Dass man sich im Q7 vorzugsweise mit dem Rad oder zu Fuß bewegt, kommt Barbara Brottrager nur recht. Als leidenschaftliche Radfahrerin nutzt sie die breiten Wege durch das Quartier und wenn es wirklich einmal wie aus Kübeln gießt, fährt ab September die erweiterte Straßenbahnlinie quasi vor die Praxistür.

ZUR PRAXIS REAL

Die barrierefreie Physiotherapiepraxis im Reininghausareal spannt den Bogen von der manuellen bis zur medizinischen Physiotherapie.

kostenfreies Weiterbildungsformat von der Wirtschaftsabteilung, wo monatlich Workshops zu relevanten Themen angeboten werden – heuer unter



haben oder es schon geschafft haben, bringt einen weiter. Viele glauben, sie dürften mit niemandem über ihre Idee reden, aber wer gründen möchte, muss netzwerken. Es ist eine Mischung aus offen sein für Inputs von anderen und seinen eigenen Weg gehen. Am Ende des Tages ist es kein Ein-Personen-Vorhaben. Deshalb ist es wichtig, seine eigenen Stärken zu kennen und sich einzugestehen, was man nicht so gut kann. Wer nicht gut darin ist, Investoren zu finden oder die Grafik zu meistern, sucht sich PartnerInnen, die das gut können.



© JOEL KERNASENKO

„Wie man gründet? Man fängt tatsächlich einfach an.“

Angelika Mitteregger, Expertin für Start-ups und GründerInnen, A15 Stadt Graz

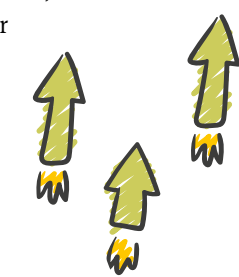
dem Motto „digitale Trends“, der nächste Workshop am 20./21. Mai trägt den Titel „How to Podcast“.

4. Was sind die wichtigsten Tipps für den Start?

MITTEREGGER: Anfangs geht es darum, einen Schritt nach dem anderen zu setzen und einfach einmal anzufangen. Wichtig ist es, seine KundInnen zu kennen. Was biete ich wem an? Man ist oft selbst verliebt in seine eigene Idee und vergisst mit denen zu reden, um die es geht. Außerdem sollte man mit kleinen Experimenten versuchen zu testen, ob die Idee funktioniert. Der Austausch mit Menschen, die Ähnliches vor-

5. Wer eignet sich nicht zum Gründer/zur Gründerin?

MITTEREGGER: Personen, die nur auf Zuruf tätig werden. Es braucht Eigeninitiative und man muss selbst Entscheidungen treffen. Gründen ist nicht zu 100 Prozent planbar – Sicherheit ist kein Wort, das ich mit dem Thema verbinde, vielmehr sind es Selbstverwirklichung und Leidenschaft.





Welterbe als nobler Fledermaus-Kreißsaal

Weil es im Dachstuhl eine der wichtigsten Fortpflanzungsmöglichkeiten für streng geschützte Fledermäuse in ganz Europa beherbergt, ist Schloss Eggenberg eines von zwei Europaschutzgebieten in Graz. Die Großen Hufeisennasen beziehen jetzt ihre Wochenstuben.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

FLEDERMÄUSE IN GRAZ

16 ARTEN

Insgesamt 16 Arten von Fledermäusen sind laut Peter Sackl in Graz nachgewiesen: Große und Kleine Hufeisennase, Großes Mausohr, Wimperfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Wasser-, Zwerg-, Rauhaut- und Weißrandfledermaus, Kleinabendsegler, Abendsegler, Breitflügel-, Zweifarb-, Mopsfledermaus sowie Braunes und Graues Langohr.

LEBENSÄUME

Wichtige Lebensräume sind u. a. Schloßberg, Stadtpark, Hilmteich, Rosenhügel, der Grüngürtel an der Mur, die Altstadt-Dachlandschaft, Obstgärten, Wiesen, Wälder.

Weltkulturerbe darf sich das Barockschloss Eggenberg seit 2010 nennen – 2015 kam ein weiteres Etikett dazu: Die gesamte Anlage samt Schlosspark wurde zum Europaschutzgebiet erklärt. „Schuld“ daran ist ein flatterhaftes Wesen, das sich den Dachboden des Schlosses als noblen „Kreißsaal“ auserkoren hat: Die Weibchen der Großen Hufeisennase, einer streng geschützten Fledermausart, beziehen hier um diese Jahreszeit ihre sogenannte Wochenstube, in der sie ihren Nachwuchs zur Welt bringen. Rund 40 bis 50 Weibchen sind jetzt im Anflug, um meist ein einzelnes Junges zu gebären. Zwillinge seien selten, weiß der Orni-

thologe und Fledermausexperte Peter Sackl vom Landesmuseum Joanneum. Und: „Wir haben es hier mit der letzten Wochenstubenkolonie der Großen Hufeisennase in ganz Österreich zu tun!“

Weitreichende Folgen

Der Status Europaschutzgebiet habe für die Verantwortlichen des Schlosses, aber auch für die Umgebung weitreichende Folgen: „Das reicht vom Schutz des Dachbodens selbst über die Pflege der Bäume, von denen viele Orientierungspunkte für die Fledermäuse sind, bis hin zu Bau-, Rodungs- und Beleuchtungsmaßnahmen in der Umgebung. Große Hufeisennasen brauchen beispielsweise dunkle Flugkorridore, sie meiden

beleuchtete Zonen, in denen andere Fledermausarten jagen!“

Dass hinter dem Schloss jetzt nach einer Rodung – die für viel Aufregung gesorgt hatte – eine Schafweide entstehen soll, befürwortet Sackl: „Das lockt Großinsekten an, die den Großen Hufeisennasen als Nahrung dienen!“



© JOHANNELM

”

Die Population der Großen Hufeisennase im Schloss Eggenberg ist europaweit von Bedeutung.

*Dr. Peter Sackl,
Universalmuseum Joanneum*

© FOTOS: HARALD POLT/WEIZ (5)



GEBURT IM SCHLOSS

Welterbe als Schutzgebiet.

Im Dachboden des zum Weltkulturerbe erklärten Schlosses Eggenberg beziehen die Weibchen der Großen Hufeisennasen ihre Wochenstuben, in denen sie ihre Babys zur Welt bringen. Deshalb wurde das Schloss samt Parkanlage zum Europaschutzgebiet erhoben. Das zweite Europaschutzgebiet sind übrigens die Flaumeichenwälder auf dem Admonterkogel in Andritz.



KÄLTFEST

Gebirgstauglich.

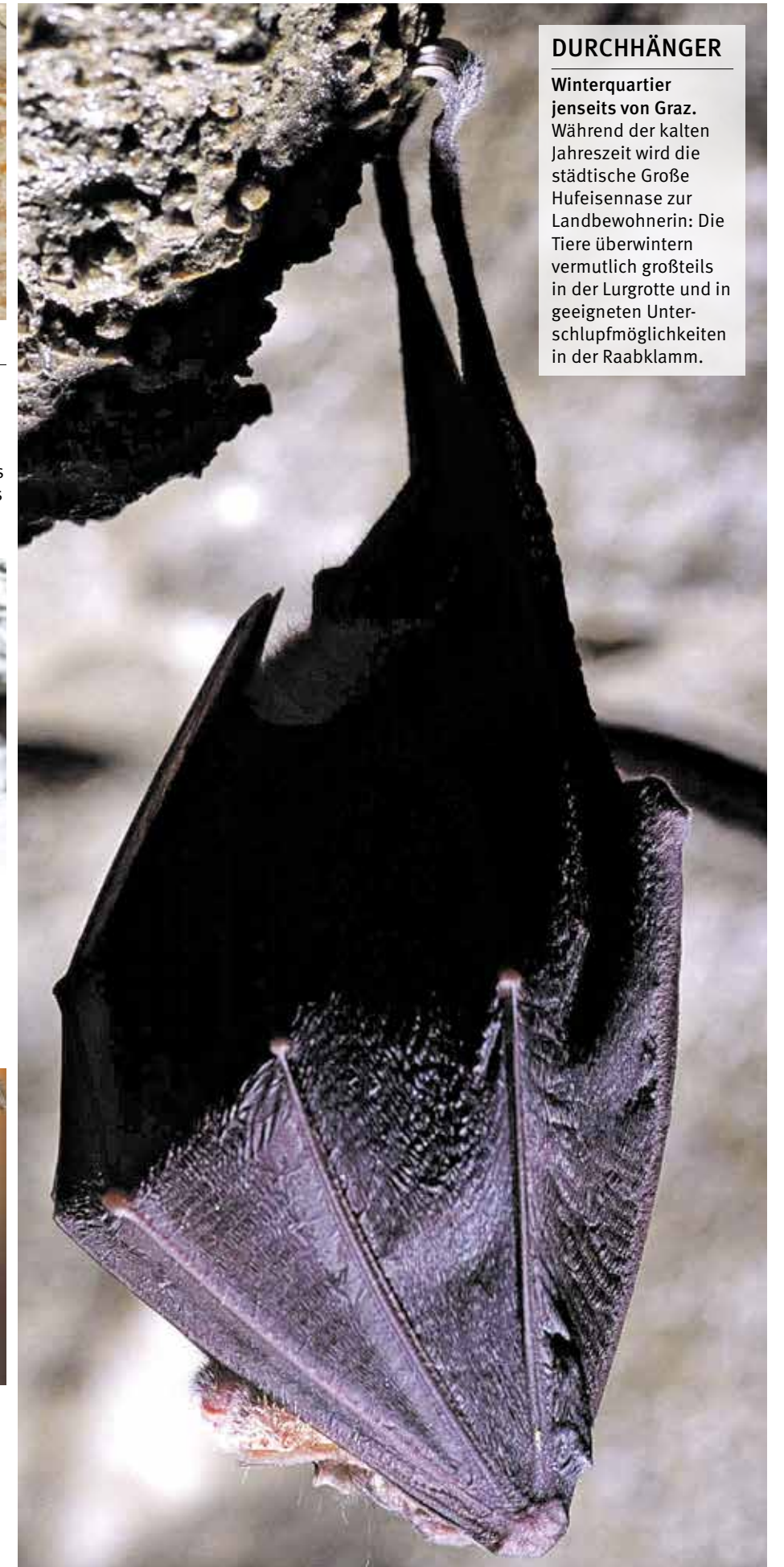
Als eine der kälteresistentesten der 16 Grazer Fledermausarten ist die Mopsfledermaus auch in Gebirgsregionen recht häufig anzutreffen. Das zur „Fledermaus des Jahres 2020/21“ gewählte Tier bezieht seine Tagesquartiere häufig in Baumspalten.



LAUSCHANGRIFF

Ohren fast so lang wie der Körper.

Das Graue Langohr macht seinem Namen alle Ehre – die Lauscher sind fast so lang wie der gesamte restliche Körper. Diese Tiere beziehen ihre Wochenstuben auch in zugänglichen Dachböden am Dachfirst oder zwischen den Dachbalken.



DURCHHÄNGER

Winterquartier jenseits von Graz. Während der kalten Jahreszeit wird die städtische Große Hufeisennase zur Landbewohnerin: Die Tiere überwintern vermutlich größtenteils in der Lurgrotte und in geeigneten Unterschlupfmöglichkeiten in der Raabklamm.



Naturerlebnis. Bewegung schafft Begegnung – zu sich, zur Natur und zu unserem Gegenüber. Gottwald bewegt, bestärkt und inspiriert.



Felix Gottwald hat in der nordischen Kombination drei Gold-, eine Silber- und drei Bronzemedailles für Österreich geholt. Rekord.



Heimat. Der gebürtige Pinzgauer ist heute mit seiner Familie in Ramsau am Dachstein zu Hause und schätzt Ursprünglichkeit und Geborgenheit in seinem Leben.



Sieg und Erfüllung. Bei den Olympischen Spielen in Turin und am Höhepunkt seiner Karriere: Felix Gottwald gewinnt Gold in der nordischen Kombination.



Körper statt Antikörper. Gesundheitswissenschaftler Gottwald kümmert sich lieber darum, wie Gesundheit entsteht. Kein Tag ohne Obst und Gemüse.

WIE ALLES BEGANN

Felix Gottwald kommt 1976 in Zell am See auf die Welt und betreibt dort seit November 2020 ein Feelgood-Bewegungsstudio für ältere Menschen. Die Autowerkstatt des Vaters übernahm er nicht: Mit 13 Jahren verschrieb sich der Junior voll und ganz der nordischen Kombination.

OLYMPISCHE ERFOLGE

2002: 3 x Bronze in Salt Lake City
2006: 2 x Gold und 1 x Silber in Turin
2010: 1 x Gold in Vancouver
1997 bis 2011 bei nordischen Skiweltmeisterschaften: 6 x Bronze, 2 x Silber und 3 x Gold

KARRIERE NACH DEM SPORT

Felix Gottwald kümmert sich als Unternehmer um das steirische Frische-Start-up ichplus.at, um das norwegische Bewegungskonzept feelgood-benefit.at und teilt seine Erfahrungen als Vortragender, Trainer & Coach.

FELIX ZU GAST IN GRAZ

Am 11. Mai ab 17 Uhr ist Felix Gottwald zu Gast beim Online-Liveevent „Auf zu neuen Ufern“ in der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung (Lendhafen). Anmeldungen unter:

mailchi.mp/stadt/u7i65u7cg4

Felix, der Glückliche

Österreichs erfolgreichster Olympiateilnehmer Felix Gottwald im Gespräch über Wege zur Bewältigung von Krisen und zu sich selbst.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Schon als ganz kleiner Bub zu Hause im Pinzgau hat Felix Gottwald immer gerne draußen an der frischen Luft herumgetobt. Bewegungshungrig war er. Und mit 13 Jahren erklärte er dem Papa, dass er nicht in seine Fußstapfen treten werde. Die Autowerkstatt nicht übernimmt, sondern sich voll und ganz dem Sport verschreibt. Aus dem Ski-springen wurde dann die nordische Kombination. Dabei hat der heute 45-Jährige so viel erreicht wie kein anderer österreichischer Athlet bei Olympischen Spielen. Bereits bevor er seine aktive Karriere als Sportler beendete, hatte Felix Gottwald Pläne für das Danach gefasst. Heute gibt er sein Wissen und seine Erfahrungen an andere, Einzelpersonen wie Unternehmen, weiter. Am 11. Mai ist Gottwald via Livestream zu Gast im Lendhafen in Graz (siehe Infobox).

Die Coronapandemie hat uns immer noch fest im Griff. Wie gehen Sie persönlich damit um?

FELIX GOTTWALD: Da kann ich meine Vergangenheit natürlich nicht ganz rausbringen. Und als Sportler ist man permanent mit Veränderungen konfrontiert. Du weißt nie genau, wohin die Reise geht. Es schwebt immer das Damoklesschwert der Unsicherheit über dir. Damit habe ich zu leben gelernt. Das macht es in der jet-

zigen Situation vielleicht auch etwas leichter für mich. Ich habe mich im April 2020 intensiv damit beschäftigt, wohin die persönliche Reise geht. Ich versetzte mich dafür in die Rolle des 60-jährigen Felix Gottwald, der auf die vergangenen Jahre zurückblickt. Ich war selbst erstaunt, mit welcher Klarheit ich die Dinge betrachtet habe. Und um das geht es. Vertrauen zu fassen, sich hinzugeben. Das bildet die Basis. Mit der Einfachheit kommt das Tun, mit dem Tun die Kontinuität und daraus folgen entsprechende Resultate – persönliche wie unternehmerische. Wir haben aufgehört, auf uns zu achten, achtsam zu sein. Körper, Herz und Verstand geben permanent Rückmeldungen. Die gilt es wahrzunehmen und danach zu handeln.

Wird das vielleicht etwas sein, was wir aus Corona lernen können? Sich wieder mehr auf das Wesentliche zu konzentrieren?

FELIX GOTTWALD: Ja, mit Sicherheit. So gesehen wünsche ich mir die Normalität von davor gar nicht mehr zurück. Denn wir waren viel zu schnell, viel zu laut und oft viel zu rücksichtslos unterwegs. Die Pandemie hat viele von uns unabhängig unseren Rollen und Aufgaben zum Nachdenken eingeladen: Was erfüllt mich? Was möchte ich wirklich tun? Und was nicht mehr?

Wie sieht Ihr Graz-Bezug aus?

FELIX GOTTWALD: Ja, ich finde Graz ist eine der schönsten Städte in unserem Land. Ich bin ein „Zuagroaster“, lebe als Pinzgauer in Ramsau am Dachstein. Da braucht es schon eine Verbindung zur steirischen Landeshauptstadt. Viele Jahre habe ich auch in Loipersdorf Seminare und Trainings gehalten und bin auf dem Weg dorthin oft in Graz stehengeblieben. Ich mag das Flair der Stadt.

Sie sind zweifacher Familienvater. Wie fördert man das Talent von Kindern am besten?

FELIX GOTTWALD: Als Eltern sind wir immer Vorbild durch Vorleben, ob wir wollen oder nicht. Wenn ich als Vater zu oft zu Hause auf der Couch sitze, esse und in den Fernseher starre, wird mein Nachwuchs ähnlich agieren. Wie es Toni Innauer immer sagt: Früher waren Bewegung und Sport normal. Heute bedarf es dafür pädagogischer Unterstützung. Die Auswirkungen sehen wir täglich und sie gehen uns alle an. Es geht also darum, den Kindern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich gerne bewegen. Öfter Vorbild durch das Nützliche und Nährende zu sein, bleibt unser aller Auftrag. Wann immer wir gut mit uns in Kontakt sind, können wir auch in einem guten Kontakt mit anderen sein.

GRAZ ALS GESCHENK

holding-graz.at/
grazgutschein



Im GrazGutschein steckt jetzt noch mehr Regionalität und Genuss. Ab sofort kann der beliebte Einkaufsgutschein auch bei zahlreichen Grazer Bauernmärkten eingelöst werden.

facebook.com/grazholding

instagram.com/holding_graz

NEU
GrazGutscheine
jetzt auch auf
Bauernmärkten
einlösbar

... dann sagen Sie jetzt Ja!

Es wird seit Ausbruch der Coronapandemie zwar um 15 Prozent weniger geheiratet, dennoch steht das Standesamt Graz nicht still.

Wo ein Wille, da ein Weg.

michaela.krainz@stadt.graz.at



Kuss. Trauten sich inmitten der Pandemie: Gabriele und Franz Ferstl haben ihren schönsten Tag dennoch in vollen Zügen genossen.

Im Wonnemonat Mai wird traditionell am häufigsten der Weg zum Standesamt angetreten. Daran kann auch die Coronapandemie nichts ändern.

Die Liebe siegt

Weniger Eheschließungen sind es dennoch, die Philipp Plankensteiner, der Leiter des Grazer Standesamtes, im Vorjahr verzeichnete, obwohl sein Team fast pausenlos im Einsatz war: „Standesamtliche Eheschließungen haben wir nahezu über den gesamten Zeitraum der Pandemie durchgeführt. Nur zu Beginn des zweiten Lockdowns im November wurde für drei Wochen ausgesetzt.“ Und da es sich bei November und

Dezember ohnehin nicht um die beliebtesten Heiratsmonate handelt, war auch nur eine geringe Zahl an Eheschließungswilligen betroffen. Plankensteiner blickt zurück: „Letztes Jahr richtete sich die Anzahl der Gäste oftmals nach



”

Wo die Liebe hinfällt, wird eine globale Pandemie zur Nebensache.

Philipp Plankensteiner,
Standesamt & Staatsbürgerschaften

den Möglichkeiten, wie die Feier danach gestaltet werden durfte. Das heißt, wenn zehn Personen in der Gastronomie zugelassen wurden, durften auch zehn Personen in den Trauungssaal. Die derzeit zugelassene Personenanzahl ist inzidenzbasiert und variiert daher von Woche zu Woche.“ Zu einem Blick auf die städtische Website (siehe Link) wird daher dringend geraten.

Für Gabriele und Franz Ferstl, die im vergangenen Oktober mit Maske in den Hafen der Ehe schipperten, waren die gebotenen Maßnahmen halb so schlimm: „Wir wollten ohnehin nur im kleinsten Kreis heiraten. Die Maske war zunächst beim

Hineingehen ins Standesamt etwas gewöhnungsbedürftig. Aber das war auch schon alles. Es wurde trotzdem ein unvergessliches Ereignis für uns. Und die Idee zum tollen Foto ist damit auch erst möglich geworden,“ schmunzelt die glückliche Braut zurückblickend.

ONLINE ABRUFBAR

INZIDENZWERTE

Der jeweils geltende Inzidenzwert, an den sich das Standesamt anpasst, wird wöchentlich aktualisiert und ist abrufbar unter:

[graz.at/heiraten](https://www.graz.at/heiraten)



15 %

WENIGER

Hochzeiten wurden vom Standesamt im ersten Coronajahr 2020 im Vergleich zum Jahr davor verzeichnet.



77

HOCHZEITEN

fanden im Standesamt Graz im Mai 2020 statt. Darüber hinaus sind fünf Paare eine eingetragene Partnerschaft eingegangen.



3

WOCHEN

nur war das Standesamt seit Ausbruch der Pandemie geschlossen. Diese fielen in die heiratsschwachen Monate November/Dezember.



Junger Stadtteil, junge Schule. Die VS Reininghaus wird für rund 500 junge GrazerInnen zum Lern- und Erlebnisraum.

Basketball ist jetzt bunt

Erster Hypecourt Österreichs: Das Street-Basketball-Feld am Hasnerplatz ist fertig gestaltet und lädt zum Spielen ein.

Wer aus einem der Fenster auf den Hasnerplatz schaut, wird seinen Augen nicht trauen. In kurzer Zeit entstand dort ein cooler Hypecourt. „Graz ist nicht nur eine Sportstadt, sondern auch eine sehr innovative und jugendliche Stadt“, ist Stadtrat Kurt Hohensinner überzeugt, „ich freue mich, dass wir hier österreichweit eine Vorreiterrolle einnehmen können.“ Und

Künstler Kalo Paier hofft, dass das Street-Basketball-Feld „vielleicht die Kids von ihren Handys wieder auf den Sportplatz“ holen wird. In den vergangenen Jahren wurde vom Sportressort der Stadt Graz verstärkt in die Sportinfrastruktur investiert. Zwei neue Streetworkout-Anlagen sind gerade in Bau, in der Ragnitz und in Salfeld im Bezirk Straßgang (siehe auch Seite 7).

Kunst trifft Sport. Künstler Kalo Paier (re.), der das Basketballfeld gestaltete, mit Sportstadtrat Kurt Hohensinner.



© STADT GRAZ/FISCHER

© ROBERT FRANKL



Rundgang. Bürgermeister Siegfried Nagl mit Elie Rosen, Präsident der Jüdischen Kultusgemeinde Graz.

Gutes Klima

Die Sanierung der Synagoge zur Verbesserung des Raumklimas ist abgeschlossen. Bürgermeister Siegfried Nagl freut sich darüber, dass nun wieder eine ganzjährige Nutzung möglich ist: „Mit dem Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen setzen Stadt und Land ein sichtbares Zeichen für die Solidarität mit der Jüdischen Gemeinde“.

Im Stadtteil Reininghaus wächst das Wissen

Im Schulcampus im Quartier 12 geschieht Großes. Ein Grazer Architekturbüro lieferte den Siegerentwurf für die Volksschule ab, die rund 500 junge GrazerInnen besuchen werden.

Mit dem Start des Schuljahres 2024/2025 wird einmal mehr deutlich, dass Graz-Reininghaus ein junger, pulsierender Stadtteil ist. Hier besuchen dann junge Menschen in der AHS (900) und der Volksschule (500) den neuen und größten Schulcampus seit Jahrzehnten. Und das in bestechender Qualität. Das garantiert einmal mehr ein EU-weit ausgeschriebener Architekturwettbewerb – nun für die VS Reininghaus – von der

Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) in Zusammenarbeit mit der Stadtbaudirektion. dreiplus Architekten gingen als Sieger hervor.

Ihr Entwurf besticht mit innen liegendem „Schulhof“ im ersten Stock. Das Erdgeschoß hat einen großzügig überdachten Eingangsbereich, der in einen autofreien Schulvorplatz übergeht. Es beinhaltet Bibliothek, Aula, Speisesaal, Zentralgarderobe und Direktion, wäh-

rend die 20 Schulklassen als „Cluster“ im ersten und zweiten Stock mit niveaugleichen Zugängen in den Freibereichen untergebracht sind. Für Bürgermeister Siegfried Nagl, Stadtrat Kurt Hohensinner sowie BIG-GF Wolfgang Gleissner und Stadtbauamtsdirektor Bertram Werle ist die Schule nicht nur architektonisch zukunftsweisend – sie wird als Pilotprojekt auch nach klimafreundlichen und nachhaltigen Baustandards errichtet.



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter
der Stadt Graz
© STADT GRAZ/FISCHER

Neuer Wohnstandard

Gerade in Zeiten von Corona hat sich gezeigt, wie wichtig eine lebenswerte Wohnung ist. Eine attraktive und leistbare Wohnung verfügbar zu haben, ist für zahlreiche Menschen aber eine echte finanzielle Herausforderung. Viele können sich aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre eigene Wohnung kaum noch leisten. Hier setzen wir als Stadt Graz mit unseren städtischen Wohnungen an, um leistbaren und lebenswerten Wohnraum für alle zu ermöglichen.

Um dieses Versprechen einzulösen, sanieren wir laufend Gemeindewohnungen und werten sie auf einen topmodernen Standard auf. Zusätzlich bauen wir zahlreiche neue Gemeindewohnungen, die den Wohnungen am offenen Markt aber qualitativ keineswegs nachstehen.

An einem Vorzeigeprojekt wird all das sichtbar: die Wohnanlagen am Grünanger in Liebenau. Insgesamt entstehen dort 60 neue Wohnungen. Wir setzen bei diesem neuen Projekt einen bewussten Kontrapunkt zu den üblichen Großbauprojekten: Durch die kleingliedrige Bebauung nahe der Mur und einem eigenen Garten für jede Wohnung schaffen wir hier einen neuen Maßstab für Gemeindewohnungen. Haben Sie Anspruch auf eine städtische Wohnung? Unter graz.at/wohnen finden Sie mehr dazu.

Antwortmöglichkeit unter:
buergermeisterstellvertreter.
eustacchio@stadt.graz.at

Graz-Guide

Ein sportlicher Führer in Buchform: Zum Sportjahr 2021 präsentierten Bürgermeister Siegfried Nagl und Sportstadtrat Kurt Hohensinner das Buch von Elke Jauk-Offner „10.000 Schritte in und um Graz“. Es leitet in 15 Routen durch die Bezirke von Graz und über die Stadtgrenzen hinaus.

© STADT GRAZ/FISCHER



Leseprobe. Styria-Buchverlagsleiter Opis, Sportstadtrat Hohensinner, Projektleiterin Parapatits, Autorin Jauk-Offner und Bürgermeister Nagl.

© PROHOLZ



Im Garten. Stadtrat Riegler mit Schülerin/Neugärtnerin Marie.

Nachhaltig

An 17 Grazer Schulen und in fünf Einrichtungen des betreuten Wohnens wurde das Projekt „Let's GRAZe“ von proHolz Steiermark realisiert. Im Mittelpunkt steht ein Vertikalgarten aus heimischem Holz. Infos zu Projekt und Materialien unter:

letsgraze.at

SozialCard!

Kinder und Jugendliche bis 15, deren Eltern eine SozialCard haben, können nun kostenlos in vielen Grazer Sportvereinen trainieren. „Sport gibt Kindern und Jugendlichen Halt, ist Treffpunkt, Freude, Teamwork und Anerkennung“, ist Sozial- und Sportstadtrat Kurt Hohensinner überzeugt.

Wohin mit altem Speisefett?

Pilotprojekt: In drei Grazer Siedlungen können die BewohnerInnen nun altes Öl in unmittelbarer Umgebung entsorgen.

Köstlich schmeckt das Backhendl – und erst der frittierte Fisch. Doch wohin mit dem alten Öl und der abgelaufenen Butter? In den Abfluss kann man das Fett nicht kippen, denn es verstopft die Abflussrohre und das kann teuer werden.

© STADT GRAZ/FISCHER



So geht's. Stadträtin Schwentner mit Altspeiseölsammelbehälter

Eine Lösung hält das Umweltamt der Stadt Graz bereit, das nun in Kooperation mit der Holding Graz Abfallwirtschaft und der Münzer Bioindustrie GmbH ein Pilotprojekt gestartet hat. Seit März gibt es in drei Grazer Wohnsiedlungen das kostenlose Angebot, Altspeisefett und -öl direkt im Wohnungsumfeld zu entsorgen. Denn „Altspeiseöl ist ein wertvoller Rohstoff und kann vielseitig wiederverwertet werden. Jeder gesammelte Liter ist ein Beitrag zum Umweltschutz“, so Umweltstadträtin Judith Schwentner.

Laufzeit des Projektes ist ein halbes Jahr. Wird das Angebot gut angenommen, soll es weitergeführt und ausgebaut werden.

SAMMELSTELLEN

KOSTENLOS ABGEBEN
Abgabemöglichkeiten für Altspeisefette und -öle gibt es außerdem bei den Grazer Problemstoffsammelstellen:

- Holding Graz | Abfallwirtschaft – Recyclingcenter 2, Sturzgasse 8
- Zentrale Sammelstelle, Neufeldweg 219
- Zentralfeuerwache Lendplatz
- Feuerwache Dietrichsteinplatz
- Giftmüllexpress

Mehr zum Thema richtig sammeln erfährt man unter:

umwelt.graz.at/altspeisefette

© STADT GRAZ/FISCHER



Fahrradsommer

Seit 1. April ist die Fahrradstation am Hauptbahnhof im 7-Tage-Sommerbetrieb. „Die Fahrradstation ist zu einer nützlichen Institution für Radfahrende geworden, angesiedelt an einem zentralen Verkehrsknotenpunkt“, erklärte Stadträtin Elke Kahr und wies auf die Radkarte hin, die in 14. Auflage vorliegt. Neben einer kleinen Werkstatt gibt es am Hauptbahnhof auch die Möglichkeit, Fahrräder und Lastenräder zu leihen.

das-lastenrad.at

Neuer Park-Pavillon

Künftiger Treffpunkt im Reininghauspark errichtet.

Der künftige Reininghauspark nimmt immer mehr Gestalt an – jetzt wurde jener Pavillon aufgestellt, der in hoffentlich Nach-Corona-Zeiten als Treffpunkt und Bezugsquelle für kleine Erfrischungen dienen wird. Für Bürgermeister Siegfried Nagl

ist der Reininghauspark die grüne Lunge für die Tausenden BewohnerInnen des neuen Stadtteils: „Alle Generationen werden sich über unterschiedliche Nutzungen freuen dürfen, auch erlebbare Wasserzonen wurden eingeplant!“

© STADT GRAZ/FISCHER



Fixe Größe. Der Pavillon im neuen Stadtteil von Graz.

© WERNER KRUG



Geehrt. Maria Gutmann bekam den „Gusto auf Graz“-Award vom Bürgermeister überreicht. Award-Stifter Thomas Gebell (r.) gratulierte.

Gusto auf Graz

Rückenwind für die Grazer GastronomInnen: Rechtzeitig vor der Öffnung der Gaststätten macht Spitzenkoch Didi Dorner Lust auf Restaurants, Wirtshäuser und Beisl.

Didi Dorner, höchstdekoriertester Koch der Landeshauptstadt, tauschte in der Coronazeit Kochlöffel gegen Tastatur. Sein zweites Buch ist kein Kochbuch zur „Cuisine intuitive“ – es ist vielmehr eine Hommage an die Stadt Graz, der er seit Jahren kulinarisch verbunden ist.



Besteck bestückt wurde. Unter den handverlesenen Favoriten finden sich auch zwei, die mit einem Sonderpreis, dem „Gusto auf Graz“-Award, geehrt wurden: die Familie Gutmann, die seit fast 60 Jahren einen Würstelstand am Hauptplatz (Nummer 3) betreibt, und Vinzenz Gruber für

jahrzehntelange fabelhafte Küchenleistung im Kehlberghof über der Stadt.

ZUM GASTROGUIDE

GUSTO AUF GRAZ

... umfasst 200 Tipps und Favoriten auf 300 Seiten und die Top-Steirer. Zu haben ist der Guide um 11,90 Euro im Buchhandel oder online unter:

gustoaufgraz.at

ANZEIGE



ICH LASS
MIR DAS
ERKLÄREN
digitalestadt.graz.at



Auf digitalestadt.graz.at können Sie Amtswege rund um die Uhr einfach und bequem online erledigen. Jetzt Termin in Ihrer Servicestelle ausmachen – dort zeigt man Ihnen, wie Sie die digitalen Formulare selbst ausfüllen können.

Termin vereinbaren:
Mo.–Fr., 7–13 Uhr
Tel.: 0316 872-6666



Stern für Graz

Für das Projekt Klimainnovationsstadt wurde Graz mit dem „Climate Star“ ausgezeichnet. Mit dem Klima-Award werden die besten Projekte aus dem Klimabündnis-Netzwerk vor den Vorhang geholt. 16 Projekte aus sieben Ländern wurden heuer prämiert.

Bürgermeister Siegfried Nagl, Baudirektor Bertram Werle, Klimaschutzbeauftragter Thomas Drage und Klimabündnis-GF Friedrich Hofer (am Foto von links) freuten sich über die Auszeichnung.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Spatenstich

Am Grünanger, im Grazer Bezirk Liebenau, entstehen in den nächsten 20 Monaten 60 neue stadteigene Wohnungen. Was sie auszeichnet: Besondere Lebensqualität wegen der ruhigen Lage in unmittelbarer Nähe zur Mur. „Besonders in diesen schwierigen Zeiten hat sich gezeigt, wie wichtig unsere städtischen Wohnungen sind, die Nachfrage ist nach den Corona-Lockdowns massiv gestiegen“, erklärt Wohnbaustadtrat und Vizebürgermeister Mario Eustacchio (Foto). Mehr dazu in seiner Kolumne Seite 29.

Gesundheit macht Schule

Mitmachen! Es gibt wieder einen Schulgesundheitspreis. Projekte von 2020/2021 können jetzt eingereicht werden.

Gerade im Schulbereich wurde im vergangenen Jahr das Thema Gesundheit auf eine Art und Weise akut, die wir uns alle niemals vorgestellt haben. Das hat sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler vor Probleme und Notwendigkeiten gestellt“, schildert Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer. Angesichts dessen fällt der Spot heuer auf einen Schulgesundheitspreis, der besondere Praxisbeispiele und kreative Ideen in einer Ausnahmezeit sichtbar machen wird.

Das Gesundheitsamt und „Der Grazer“ machen sich auf die Suche nach Projekten, die 2020/21 realisiert wurden/noch umge-

setzt werden. Einreichungen bis 26. Mai unter schulgesundheitspreis@stadt.graz.at. Infos dazu: Tel.: 0316 872-2073 oder -3201.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ideen gefragt. Stadtrat Krotzer, Redakteurin Gartner und Gesundheitsamtsleiterin Winter (r.).



Gemeinderat

Beschlüsse vom 29. April (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge und Anfragen.

FÜR DAS VERHALTEN

2010 hat die Stadt Graz als erste Gemeinde Österreichs einen Verhaltenskodex für die politischen Organe und die Bediensteten beschlossen. Darin geht es um Richtlinien für Compliance (die Einhaltung von Gesetz und Recht) und Korruptionsprävention. Nachdem es in den letzten zehn Jahren zahlreiche Änderungen in den Bereichen Bundesverfassungsgesetz, Bundesvergabegesetz, Datenschutz-Grundverordnung, soziale Medien, Korruptionsstrafrecht, Sponsoring etc. gab, wurde der städtische Kodex nun grundlegend überarbeitet.

FÜR DIE GESUNDHEIT

Im Februar dieses Jahres hat der

© ALEX KRISCHNER/FOR(FOR(FOR(YOU)))



Neues Leben. Die Tennenmälzerei steht künftig im Eigentum der Stadt Graz. Im denkmalgeschützten Gebäude sollen Kunst & Kultur einziehen.

Gemeinderat das zentrale Corona-Budget für heuer in Höhe von 2 Mio. Euro beschlossen – dieser Betrag ist allerdings bereits fast völlig verbraucht. Um die Kosten für Personal, Räume und IT, Contact Tracing, Miet-/Betriebskosten für Test- und Impfstraßen sowie FFP2-Masken und Schutzausrüstung auch weiterhin zu decken, wurden nochmals 2 Mio. Euro genehmigt.

FÜR DIE FINANZEN

Auf den Rechnungsabschluss 2020 zeigt die Coronakrise wie erwartet erhebliche Auswirkungen: minus 114 Mio. Euro beim Nettoergebnis. Der konsolidierte Überblick über die finanzielle Gesamtsituation im Haus Graz (die Stadt mit allen Beteiligungen und Eigenbetrieben) zeigt einen Verlust von 97 Mio. Euro für 2020 – bei einer Bilanzsumme von 5 Mrd. Euro. Trotz der Herausforderungen durch Corona konnten die Investitionen von 191 Mio. Euro zum erheblichen Teil eigenfinanziert werden. Der Cashflow für das Haus Graz war deutlich positiv.

FÜR DIE KULTUR

Die Stadt Graz wird die denkmalgeschützte Tennenmälzerei

(ink. 1.200 m² Grund) im neuen Stadtteil Reininghaus um 1,05 Mio. Euro kaufen und einer breiten kulturellen Nutzung zuführen. Geplant ist neben einer Bibliothek und Bereichen für Kunst und Kultur auch eine Servicestelle.

FÜR DIE NAHERHOLUNG

Zur Sicherung von Naherholungsgebieten für die Grazer Bevölkerung werden der Thalersee attraktiviert, Gespräche mit dem Eigentümer der Burgruine Gösting geführt und versucht, den Fürstenstand zu sichern. Als Bademöglichkeit hat die Stadt Graz das Schwarzl-Freizeitzentrum im Auge. Wegen der Größe und der komplexen rechtlichen Lage sollen ExpertInnen in die Vorprüfung eines Kaufes eingebunden werden.

NÄCHSTER TERMIN

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 20. Mai wieder in der Grazer Messe statt. Berichterstattung sowie Livestream sind auf www.graz.at abrufbar.

STATISTIK

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Anträge (Tagesordnung) | 37 |
| einstimmig angenommen | 30 |
| mehrheitlich beschlossen | 7 |
| Dringliche Anträge | 11 |
| Fragestunde | 19 |
| Finanzielle Beschlüsse über | Mio. € 19,62 |

www.graz.at/gemeinderat

Stadtsenat

Beschlüsse vom 9., 16., 23. und 29. April (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

FÜR DEN FRIEDEN

Das Grazer Friedensbüro ist eine kommunale Einrichtung zur Förderung des Friedensgedankens. Es leistet Beiträge zur Konfliktlösung im Nachbarschaftsbereich, schafft Bildungsangebote für Schulen für Gewaltprävention und entwickelt Projekte, die Frieden, Entwicklung, Toleranz, Versöhnung und Schutz der Menschenrechte fördern. Die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen, dass die Bearbeitung von Konflikten nötiger denn je wurde und die Aufwände gestiegen sind. Die Stadt

Graz unterstützt die Einrichtung deshalb mit insgesamt 225.000 Euro, wovon 20.000 Euro für eine Sachleistung in Form eines Büros verwendet werden.

FÜR DIE DIGITALISIERUNG

Der Fachbeirat Digitale Agenda der Stadt Graz hat in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Digitalisierungsprojekte realisiert. So werden zum Beispiel durch stationäre Sensoren auf Ampeln oder mittels mobiler Sensoren auf Bussen und Straßenbahnen Umweltdaten erhoben. Außerdem

wickelt die Abteilung für Bildung und Integration mit ihrem „Digital-Citizen-Wallet“-Projekt Verfahren ohne Amtswege ab und das Citymanagement sowie die Wirtschaftsabteilung erhalten durch die Messungen der Besucherfrequenzen auf bestimmten Plätzen wertvolle Entscheidungsgrundlagen. Die Weiterführung dieser Arbeiten wird mit 500.000 Euro gesichert.

FÜR DEN ZUSAMMENHALT

Insgesamt 42.000 Euro fließen in die Stadtteilarbeit. Subventioniert werden mit diesen Geldern diverse Projekte wie der „Gemeinschaftsgarten Schönau“ oder der „Mittagstisch“ des SMZ Liebenau, „Kochen und Backen wie bei Oma“ des Café Jakomini, „Alt-Wal-

tendorf erzählt“ des Schutzvereins Ruckerlberg und Umgebung und einiges andere mehr.

ANTRÄGE 68

| | |
|------------------|----|
| Angenommen | 68 |
| davon einstimmig | 64 |

SUMMEN

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Vereinsförderungen & Projekte | € 1,06 Mio. |
| Sport & Gesundheit | € 1,92 Mio. |
| Wirtschaft, Kultur & Wissenschaft | € 1,17 Mio. |
| Kinder, Bildung & Integration | € 1,89 Mio. |
| Soziales | € 1,77 Mio. |

Stadtrechnungshof

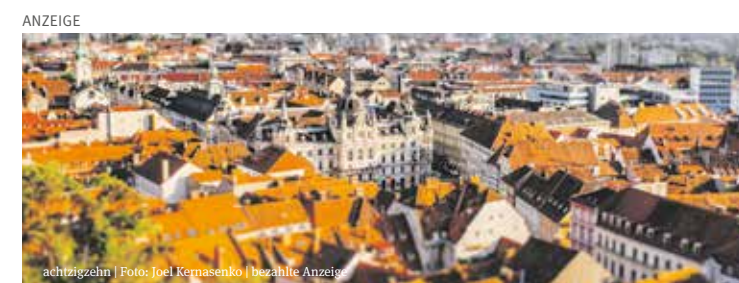
Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Wie jedes Jahr hat der Stadtrechnungshof den Jahresabschluss der Stadt Graz kontrolliert. 2020 war aus mehreren Gründen ein besonderes Jahr. Neben der Coronakrise war es das erste Jahr, in dem die Buchhaltung ein sogenanntes „Drei-Komponenten-System“ verwendet hat. Mehr zu diesem System sowie auch zu den finanziellen Angelegenheiten der Stadt findet man im Analyseteil der Kontrolle des Jahresabschlusses.

Im Bericht über die Prüfung kann man auch nachlesen, was der Stadtrechnungshof bei seiner Kontrolle gefunden und welche Änderungen er angeregt hat.

Ein dritter Bericht widmet sich der Kontrolle der „Eröffnungsbilanz“. Darin wird aufgezeigt, wie die Stadt Graz ihr Vermögen errechnet hat und ob dabei auch die richtigen Werte dargestellt wurden.

[stadtrechnungshof.graz.at](http://www.stadtrechnungshof.graz.at)



ANZEIGE

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

Wir suchen dich!

Das Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice bildet aus:

- MitarbeiterIn in der Ordnungswache
- MitarbeiterIn in der Fahrscheinkontrolle

Alles was du wissen musst findest du unter gps.graz.at

Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice
z.H.: Frau Stephanie Vyskocil
Jakominigürtel 20/1, 8011 Graz
stephanie.vyskocil@stadt.graz.at

GRAZ

Wir trauern um

Univ.-Prof.
Dr. Helmut Seel

28. Februar 1933 bis
14. April 2021

Das Leben des Bürgers der Stadt Graz stand im Zeichen der Bildung. Im Jahr 1972 wurde der promovierte Doktor der Philosophie als ordentlicher Universitätsprofessor für Allgemeine Pädagogik an die Universität Graz berufen. Er war u. a. Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und in dieser Funktion stets bemüht, neue Erkenntnisse und internationale Standards in Lehre und Forschung einzubringen. Auch als Abgeordneter zum Österreichischen Nationalrat gestaltete er die Bildungspolitik mit.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Gut fürs Klima. Die Stadt fördert Solaranlagen auf Dächern, die Begrünung derelben und mehr.

WAS IST LOS IN GRAZ?

8. MAI

WEG MIT DEM GERÜMPEL

Damit die BewohnerInnen von Andritz und Gösting zur Abgabe ihres Sperrmülls nicht quer durch die Stadt fahren müssen, können sie Möbel, Matratzen & Co. am 8. Mai von 8 bis 16 Uhr bei der Firma Ehgartner in der Wasserwerksgasse 5 abgeben. Es gelten dieselben Konditionen wie im Recyclingcenter 1. holding-graz.at/abfall

AB 21. MAI

© GTG/WERNER KRUG



OBEN OHNE DURCH GRAZ

Bis 30. Mai Fr., Sa., So., 11 Uhr, ab Juni Mo.–Fr. & So., 11 Uhr, Sa., 11 & 13 Uhr, zur Rundfahrt mit dem Cabriobus. Treffpunkt: Kunsthaus; graztourismus.at

28. MAI

© BALÁSZ BERGICS



LANGE NACHT DER KIRCHEN

Mit ausgewähltem Online-Programm, darunter z. B. ein Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche (l.). langenachtderkirchen.at

BIS 29. MAI

GROSSES SAUBERMACHEN

Im Rahmen des großen steirischen Frühjahrsputzes sind wieder alle Grazerinnen und Grazer eingeladen, den zurückgelassenen Müll auf Park- und Freizeitanlagen, in Wiesen und Wäldern, entlang der Bäche etc. einzusammeln. (Covid-)Infos und Anmeldeformular: saubere.steiermark.at

Klimaschutz unter Dach und Fach

1,1 Mio. Euro fließen heuer und nächstes Jahr aus dem Klimaschutzfonds, um Dachbegrünungen und (Mini-) Photovoltaikanlagen im Grazer Stadtgebiet zu fördern.

Sonnige Zeiten für den Klimaschutz: Gleich vier neue Förderungen (siehe Infobox rechts) bringen Photovoltaik und Begrünungen direkt auf die Balkone und Dächer der Stadt. Konzipiert wurde das Maßnahmenbündel von der Klimaschutzarbeitsgruppe aus Stadtbaudirektion und Umweltamt, um die GrazerInnen dabei zu unterstützen, ihren Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Online beantragen

Alle Förderungen können nur für Neuanlagen innerhalb des Grazer Stadtgebiets beantragt werden. Es besteht kein Rechtsanspruch. Anlagen und Projekte können nur so lange gefördert werden, wie es finanzielle Mittel gibt. Den Förderantrag findet man unter:

digitalestadt.graz.at

AUF EINEN BLICK

SOLARENERGIEDACH: Mindestleistung der Photovoltaikanlage 3 kWp, gefördert wird bis zu max. 100 kWp pro Gebäude: 120 bis 200 Euro pro kWp (je nach Anlage)

PHOTOVOLTAIK-KLEINST-ANLAGEN FÜR BALKONE: Förderung bis zu max. 800 Wp zu 60 Prozent, max. 600 Euro

DACHBEGRÜNUNG: Aufbauhöhe mind. 15 cm (Gräser, Stauden, Bäume etc.), begrünte Fläche mind. 15 m²: 6 Euro pro m² (max. 20.000 Euro pro Objekt)

SOLARGRÜNDACH: Kombi aus Photovoltaik und extensiver Dachbegrünung, Aufbauhöhe max. 10 cm, Mindestleistung 3 kWp, max. Anlagengröße 100 kWp pro Gebäude: 240 bis 320 Euro je kWp (je nach Anlage)

tim drückt aufs „Gas“

Auch der Griesplatz wird nun zum multimodalen Knotenpunkt. Anfang Mai eröffnet hier der elfte tim-Standort mit jeweils zwei Stellplätzen für elektrisch betriebene Carsharing-Autos inklusive Ladesäulen sowie mit zwei Stellplätzen für konventionell betriebene Pkw und einem Platz für ein tim-Mietauto für längere Fahrten. Als Ergänzung gibt es noch zwei Stellplätze mit einer öffentlichen Ladesäule für das Laden von privaten E-Autos.

TIM-STANDORTE

- Hasnerplatz
- Jakominigürtel
- Eggenberger Allee
- Schillerplatz
- Lendplatz
- Wirtschaftskammer
- Brauquartier Puntigam
- Andreas-Hofer-Platz
- Mohsgasse/Hauptbahnhof
- Eisernes Tor
- Griesplatz

tim-österreich.at/graz
Servicecenter 0316/887-4755

© LUPI SPUMA



Platz da! „tim“ macht nun auch den Griesplatz umweltfreundlich mobil.

BIS 9. JULI

Ein Preis für die Umwelt

Anlässlich des „Umweltpreises 2021“ werden junge Ideen für die Zukunft gesucht. Mitmachen lohnt sich!

Dir sind Umwelt-, Natur- und Klimaschutz wichtig? Du bist engagiert und hast bereits Projekte in diesen Bereichen umgesetzt? Dann mach doch mit beim Umweltpreis der Stadt Graz 2021! Unter dem Motto „Eure Ideen für die Zukunft“ sucht das Umweltamt nach nachhaltigen, kreativen und innovativen Konzepten, welche von bzw. mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt wurden und dazu beitragen, unsere Zukunft in puncto Umwelt-, Natur- und Klimaschutz nachhaltig zu gestalten – ob Abfallvermeidung, nachhalti-

ge Mobilität, regionale Ernährung, Gestaltung von urbanen Grünflächen oder Ähnliches. Die besten Einreichungen werden mit dem Umweltpreis der Landeshauptstadt Graz 2021 ausgezeichnet. Dieser ist insgesamt mit 4.500 Euro dotiert, wobei mehrere GewinnerInnen je Kategorie ausgezeichnet werden können. Einreichungen sind bis 9. Juli möglich. Alle Informationen und Unterlagen:

0316 872-4308
umweltamt@stadt.graz.at
[facebook.com/umweltInGraz](https://www.facebook.com/umweltInGraz)
umwelt.graz.at

IM BETT MIT ... SIBYLLE DIENESCH

© STADT GRAZ/FISCHER



Lieblingsort. Sibylle Dienesch auf dem „Balkon“ des Graz Museums Schlossberg.

Die Vizedirektorin des Graz Museums begleitet das Buch „Corpus Delicti“ von Juli Zeh schon viele Jahre.

Ich mag Bücher, die in mir die Lust zur Reflexion auslösen. Ein solches ist „Corpus Delicti“ von Juli Zeh. Es war für mich im Grunde Ausgangspunkt für meine Beschäftigung mit gesellschaftlichen Zukunftsfragen. Zeh beschreibt darin einen Staat, in dem Gesundheit oberstes Ziel ist. Alles ordnet sich der Prämisse unter, jeder Schritt wird durch implantierte Datenchips kontrolliert. Auf Regelbrüche folgen strenge Sanktionen.

Hauptfigur ist ...

... die junge Biologin Mia Holl. Sie strampelt jeden Tag ihre Kilometer am Hometrainer ab, isst gesund und lebt, wie es die „Methode“ vorsieht. Als jedoch ihr Bruder Moritz aufgrund eines Justizirrtums Selbstmord begeht, beginnt Mia das Sys-

tem infrage zu stellen und wird somit selbst zur Staatsfeindin.

Viel interessanter ...

... als die Rahmenhandlung ist für mich das entworfene Gesellschaftsbild, in dem die individuelle Verwirklichung zugunsten der Gemeinschaft zurücktritt. Durch das absolut gesetzte Verhalten wird das System totalitär und kippt schlussendlich. Es ist richtig spannend, die Handlung im Verhältnis zum heute Erlebten zu setzen, denn sie ist unglaublich nah an der Realität.

Ich lese gerne und viel, ...

... immer aus der Motivation heraus, die Welt besser zu verstehen. Besonders mag ich Utopien und Dystopien wie „Another Now“ von Yanis Varoufakis oder „Morituri“ von Olga Flor.

CORPUS DELICTI

★ BIG BONUS ★



GEWINNSPIEL

„Corpus Delicti“ von Juli Zeh kann in der Stadtbibliothek ausbezogen werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen.* Schreiben Sie bis 17.05. (KW „Corpus Delicti“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

IBOBB ONLINE

ARBEIT MIT KINDERN:
19. MAI, 14 BIS 16 UHR
Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Berufsfeldern Kindergartenpädagogin* und „KindergartenbetreuerIn“ erkennen. Empfohlen für SchülerInnen und Jugendliche am Weg in die Berufswelt.

RUND UM JOBSUCHE:
26. MAI, 14 BIS 16 UHR
Fragen zur Berufsberatung, Nachholen von Abschlüssen, Weiterbildung etc.: Edith Zitz (inspire) gibt Infos und zeigt Möglichkeiten auf! Spannend für Erwachsene & MigrantInnen.

AMTLICHE TERMINE

- BEBAUUNGSPÄNE**
AUFLAGE BIS 13. MAI
- 06.30.0 Kopernikusgasse – Schörgelgasse – Brockmanngasse
 - 08.21.0 St.-Peter-Hauptstraße/Bereich Walter-Goldschmidt-Gasse
 - 16.19.0 Straßganger Straße – Weblinger Straße – Kämtner Straße, 2. Entwurf
- AUFLAGE BIS 10. JUNI**
- 05.37.0 Feldgasse – Amselgasse – Payer-Weyprecht-Straße – Adalbert-Stifter-Gasse – Weißenhofgasse – Kapellenstraße
 - 07.29.0 Liebenauer Tangente – Lortzinggasse – Dr.-Lister-Gasse
 - 08.28.0 St.-Peter-Hauptstraße – Petersbergenstraße – Rudolf-Hans-Bartsch-Straße – Nußbaumerstraße
 - 12.24.0 Statterger Straße

Die Pläne hängen im Bauamtsgebäude, Europaplatz 20/6 aus. Bitte Termin vereinbaren und FFP2-Maske mitnehmen:

Junge Online-Workshops

Gute Nachrichten: Die Bücherei „Labuka“ und die Jugendbibliothek „[kju:b]“ starten im Mai wieder voll durch – und zwar mit regelmäßigen Online-Workshops bis zu Beginn der großen Schulferien. Termin-Highlights: 4. Mai, 10–11

Uhr: „Spielosophie“, Flunkerfreunde mit Sonja Bachhiesl; 11. Mai, 16–17 Uhr: „Labuka goes English“ mit Sara Crockett; 25. Mai, 16–17 Uhr: „Inselzeit: Der kleine Pirat“ mit Lilo Matzer.

stadtbibliothek.graz.at

© STADTBIBLIOTHEK GRAZ



Einloggen. Mit Smartphone, Tablet oder Laptop sind junge GrazerInnen bei den Workshops der Stadtbibliothek online dabei.

12. MAI

Herzlich willkommen!

Jede Menge Serviceangebot und ein Bäumchen warten am 12. Mai auf frischgebackene Eltern im Paradeishof.

Jene GrazerInnen, die nach dem 1. März 2020 Eltern geworden sind und ihre „Willkommen in Graz“-Mappe noch nicht abgeholt haben, begrüßen MitarbeiterInnen des Jugendamtes und der GBG am 12. Mai im Paradeishof. Von 11 bis 17 Uhr wird den Neo-Mamas und -Papas hier die Dokumentenmappe mit wichtigen Infos und wertvollen Tipps für die

erste Zeit nach der Geburt des Kindes plus einem Hinweis auf einen 40-Euro-GrazGutschein, den man beim Erstbesuch einer Elternberatungsstelle erhält, überreicht. Außerdem schenkt die Stadt allen Neugeborenen einen Baum, der im Garten oder Topf die jungen Grazerinnen beim Großwerden begleitet.

graz.at/willkommeningraz

© STADT GRAZ/FISCHER



Geschenkt. Für junge Eltern gibt's am 12. Mai Präsente von der Stadt.

© ADOBE STOCK/STUDIO ROMANTIC



Rund ums Baby

Eine tolle Vernetzungsmöglichkeit des Jugendamtes und seiner Kooperationspartner für (werdende) Eltern oder Großeltern mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren ist die „Baby lounge to go“: Bei gemeinsamen Spaziergängen unter Nutzung der StepsApp kann man sich nicht nur über die Sprösslinge austauschen, sondern auch kinderfreundliche Parks und neue Spazierwegen kennenlernen. Expertinnen beantworten gerne Fragen über Entwicklung, Ernährung, Stillen, Schlafen & Co. Für persönliche Treffs einfach telefonisch einen Termin vereinbaren, Online-Meetings finden jeden Montag von 10 bis 11.30 Uhr statt, keine Voranmeldung nötig.

Kontakt: 0664/5369226 bzw. 0699/16030008
Online-Meeting: meet.jit.si/Babylounge-graz.at/elterberatung

BIS 22. MAI

Jetzt einreichen

Du hast eine Idee für ein Projekt, ob allein oder mit Freunden, und es fehlt das Geld für die Umsetzung? Dann reich es doch bis 22. Mai in den Jugendgemeinderat ein (s. Link). Die Veranstaltung selbst geht heuer als Open-Air-Jugendgemeinderat über die Bühne – und zwar am 11. Juni unter dem Dach der Grazer Stadthalle.

pro-act.at

Münzgraben wandelt sich

Die Bauarbeiten in der Münzgrabenstraße kommen auf Schiene. Bis zum Herbst werden zwischen Hafnerriegel und Moserhofgasse nicht nur die Gleise saniert, sondern auch 28 neue Bäume gepflanzt. Start für den Leitungsbau ist am 31. Mai. Ab 10.

Juli wird bis Oktober der Tramverkehr eingestellt. Während der Abschnitt mit Ferienbeginn auch für den Individualverkehr gesperrt ist, können ihn FußgängerInnen immer benutzen. Geschäfte und Zufahrten sowie der Münzgraben-gürtel bleiben erreichbar.

© FISCHER/ACHTIGZEHN



Neues Gesicht. Die Münzgrabenstraße wächst um 28 Bäume.

11., 27. MAI

Hilfe für Helfer

Freiwilliges Engagement ist in unserer Stadt einfach unverzichtbar, es stärkt die Lebensqualität und den sozialen Zusammenhalt. Um den Ehrenamtlichen durch die persönliche Reflexion und den gemeinsamen Austausch Entlastung zu bieten, lädt das Integrationsreferat der Stadt zur kostenlosen Supervision am 11. Mai (17 bis 18.45 Uhr) sowie am 27. Mai (16 bis 17.45 Uhr). Anmeldung zum Zoom-Meeting bis einen Tag vor dem jeweiligen Termin:

engagiert@stadt.graz.at
graz.at/ehrenamt

26. MAI

© STADT GRAZ/FISCHER



Runde Sache. Beim City-Radeln kann man auch heuer wieder ordentlich in die Pedale treten.

Auf die Radln, fertig, los

Das CityRadeln kommt auf Touren. Zwar entfiel zum Saisonstart am 28. April die gemeinsame Ausfahrt bei der „Freizeit-Ticket-Tour“, die Abteilung für Verkehrsplanung macht aber dennoch Tempo. So

konnte die Teilnahme virtuell gepostet oder gemailt werden. Die TWINS-Tour am 26. Mai findet hoffentlich im Pulk statt. Start: 18 Uhr, Mariahilferplatz.

BIS 2. MAI

Mitvoten: Jede Stimme zählt!

BürgerInnenbudget: Noch bis 2. Mai können die GrazerInnen über 190 Ideen abstimmen.

Der Countdown läuft: Noch bis 2. Mai kann über die Vorschläge abgestimmt werden, die die GrazerInnen in den letzten Wochen auf www.mitgestalten.graz.at eingebracht haben. Diese reichen von Sportmöglichkeiten über Begrünung bis hin zu Stadtmöblierung. Das Interesse war groß, wie das Referat für BürgerInnenbeteiligung berichtet: Insgesamt 434 Ideen lang-

ten am Onlineportal ein, was wiederum zeigt: Den Menschen liegt die Zukunft ihrer Stadt am Herzen. Nach einer Prüfung der Vorschläge durch die Fachabteilungen sind noch 190 im Rennen (83 würden den finanziellen Rahmen sprengen, 45 fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt und an 56 wird bereits gearbeitet). Alle Infos zur Abstimmung siehe rechts.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

ABSTIMMEN BIS 2. MAI
Nach Registrierung mit gültiger E-Mail-Adresse kann man die Ideen mit Zustimmung oder Ablehnung bewerten.

FINALE ABSTIMMUNG
Detailprüfung der 30 beliebtesten Ideen ab 3. Mai. Finale Abstimmung: 14. bis 27. Juni

mitgestalten.graz.at

Genial digital

Grazer SeniorInnen können im Rahmen der Aktion „Inklusion durch Mobilität“ auf der Plattform „Digitale Stadt“ SeniorInnencard und Taxikostengutscheine online beantragen. Zudem findet man hier das Monatsprogramm und das SeniorInnenhandbuch sowie Veranstaltungstipps. Und für Fragen rund um den Computer gibt's die Telefonsprechstunde der Stadtbibliothek: Di., 16–18 Uhr, Mi., 13–15 Uhr & Do., 10–12 Uhr unter 0677 637 192 68.

digitalestadt.graz.at

7. MAI

Gut gepflegt

Das Albert Schweitzer Trainingszentrum der GGZ startet am 7. Mai wieder mit dem Schulungsangebot für pflegende Angehörige, indem die Themen Bewegen und Positionieren, sicher & fit zu Hause sowie Körperpflege und Demenz unter professioneller Anleitung in der Musterwohnung vermittelt werden. Der Basiskurs ist kostenlos. Infos:

0316 7060-1062
ggz.graz.at

Neu im Netz

Neues Design, neue Funktionen und smarte Assistenten: Die neue Holding-Website ist online. Sie ermöglicht den GrazerInnen, schnell und einfach Dienstleistungen und Services zu finden bzw. direkt zu buchen. Alle Seiten präsentieren sich auch in englischer Sprache.

holding-graz.at

© WOW GMBH (3)



Neue Geschichten. „iBücher“ statt E-Books und Kostüme und Bänke, die etwas zu erzählen haben.

Vom Ohr ins Herz

Besondere Zeiten brauchen besondere Geschichten. Mit diesen lässt das Storytellingfestival heuer neu aufhorchen.

Erzählende Bänke und Kostüme, Klangoasen, riesige iBücher – das Storytellingfestival schlägt von 1. bis 24. Mai völlig neue Seiten auf. „Wir wollten ‚analog‘, also direkt und spürbar bleiben!“, sagt Folke Tegethoff. Entstanden ist mit „grazERZÄHLT-Geschichten“ eine interaktive und pandemiesichere Veranstaltungsreihe. 20 „Erzählende Objekte“ (s. Infobox), entstanden in Zusammenarbeit mit der Landesberufsschule der Tischler in Fürstenfeld und der Modeschule Graz, versetzen die ZuhörerInnen ins Staunen. Zudem finden auf den Bühnen der „iBücher“ – Oper, Stadtpark-



„

Eine Geschichte epischen Ausmaßes fordert die ganze Welt auf, ihr zuzuhören.
Folke Tegethoff

pavillon und Joanneumsviertel – 27 Live Acts mit heimischen ErzählerInnen, SängerInnen und MusikerInnen statt. Und dann gibt's da noch „Das Festival zum Lesen“: ein Taschenbuch voller Geschichten über Graz.

STORYS: 1. – 24. MAI

IBÜCHER

Facebook/Stadtparkpavillon, Instagram/Joanneumsviertel, Kalenderbuch/Oper

KLANGOASEN

Das Meer/Schloßbergplatz, Der Wald/Freiheitsplatz, Der Berg/Kanonengebäude, Die Mutter/Joanneumsviertel

ERZÄHLENDE KOSTÜME

Die böse Stiefmutter des Schneewittchens/Rathaus, Däumelinchen/K&Ö, Hagbutte/Citypark (EG), Die Schöne und das Biest/Oper

ERZÄHLENDE BÄNKE

In den Bereichen Dreifaltigkeitskirche, Schloßbergplatz, Oper, Erzherzog-Johann-Allee, Hauptplatz, Kastner & Öhler, Freiheitsplatz, Auer (Hans-Sachs-Gasse), Frankowitsch

storytellingfestival.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Frischluftoase. Der Klima-Kultur-Pavillon am Freiheitsplatz sorgt bis 15. August für Abkühlung und Gesprächsstoff.

GRAZ
UNSER
KULTURJAHR
2020

Lendwirbel

Das Grätzlfest im Lend lässt sich nicht unterkriegen und wirbelt auch heuer wieder vor Ort und online. Mit Schau- fensterausstellungen, Balkonkonzerten, Performances und Livestreams wird der öffentliche und virtuelle Raum belebt. Gewirbelt wird den ganzen Mai lang.

lendwirbel.com

KULTUR FINDET STADT

AUF EINEN BLICK

Der Service&Termine-Teil in der BIG wird ab dieser Ausgabe durch ein Kulturspecial ergänzt.

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

© SCHUBIDUQUARTET.COM



Digitale Lebenswelten. „Die Welt als Datenfeld“ von Peter Weibel und Christian Lölkes, zu sehen in einer Ausstellung im Graz Museum, Sackstraße.

Digitales Diskursfestival

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung im Graz Museum startet ab 6. Mai ein Diskursfestival.

Daten, Licht und Schatten – Postdigitale Visionen für 2050. So lautet der Titel der ersten Online-Diskussion, die in einer Diskursreihe im Rahmen des Projektes „Die Stadt als Datenfeld“ zu sehen sein wird. Der renommierte österreichische Künstler Peter Weibel und die

US-amerikanische Künstlerin Lynn Hershman diskutieren am 6. Mai um 18 Uhr. Einleitend sprechen die Kuratoren. Der Zoom-Link zur Veranstaltung und die Zugangsdaten finden sich auf der Festivalwebsite.

datenfeld.grazmuseum.at

Vorhang auf!

Ab 19. Mai sollen auch in der Kultur erste Öffnungsschritte kommen: Unter Auflagen dürfen die Bühnen Graz also bald wieder ihre Vorhänge lüften! Schauspielhaus, Oper, Next Liberty und die Grazer Spielstätten arbeiten intensiv daran wieder vor Publikum spielen zu können und die KünstlerInnen auf die Bühnen zu bringen. Die neuen Spielpläne gibt es in Kürze auf den jeweiligen Websites der Häuser.

buehnen-graz.com

© OPER GRAZ



Mehr Platz für Kultur und Klima

Mit den Lockerungen im Mai feiert auch die Kultur ihr Comeback. Der Klima-Kultur-Pavillon holt schon jetzt den Wald in die Stadt und wir holen diesen in die BIG.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Wo bis vor Kurzem noch Asphalt und Schotter zu finden waren, steht jetzt eine grüne Waldoase: Vor wenigen Tagen eröffnete der Klima-Kultur-Pavillon am Freiheitsplatz, der auf rund 100 m² Bäume, Sträucher und Moose beherbergt. Der Pavillon des Breathe Earth Collective soll der Überhitzung von Städten entgegenwirken und lädt zum Abkühlen, aber auch zum Diskurs ein, wie Andreas Goritschnig vom Kollektiv erklärt: „Wir müssen Orte schaffen, wo wir uns gegenseitig ermutigen, informieren und diskutieren, wie eine klimapositive Gesellschaft machbar wird.“ Veranstaltungen

rund um klimarelevante Themen wie eine Vortragsreihe mit dem Klimaschutzbeirat, eine Klima-Kultur-Bibliothek sowie Diskussionen und Workshops mit ExpertInnen stehen unter anderem auf dem Programm, das laufend auf www.klima-kultur-pavillon.at aktualisiert wird.

Frischer Wind für Kultur

Mit den ersten Öffnungsschritten kehren auch die Projekte des Kulturjahres 2020 zurück in den Stadtraum. „Die ursprüngliche Frage, „wie wir leben wollen“, ist durch die Pandemie noch virulenter geworden. Mit der Verlängerung des Kulturjahres bis in

den September 2021 ist gewährleistet, dass auch alle Projekte realisiert werden können“, sagt Kulturstadtrat Günter Riegler, der die Unterstützung für die Kultur vonseiten der Stadt weiterhin versichert. „Wir haben umgehend Beschlüsse herbeigeführt, um den KünstlerInnen eine Perspektive und Planungssicherheit zu geben, wie etwa die Übertragung von Förderprojekten von 2020 auf 2021.“ Ein zusätzlicher Covid-Topf für alle Kulturschaffenden sei bereits eingerichtet, sollte sich die Lage im Sommer nicht verbessern. Für die Kultur im Jahr 2021 wünscht sich Riegler vor allem eines: „Sichtbarkeit!“

DAS KULTURJAHR IM MAI

WORTWECHSEL

Das Literaturhaus Graz und „ausreißer – Die Wandzeitung“ laden zu literarischen Stadtrundgängen ein. Start ist am **6. Mai um 17.30 Uhr**, Platz Sterngasse/Ecke Griesgasse und am **20. Mai um 17.30 Uhr** im Stadtteilzentrum Triester.

VOLKSKULTUR.BEWEGT.

GRAZ.20X20

Speed Dating am **6. Mai**, Haltestelle Waldhof/Rettenbachklamm und Volkskultur in Bewegung – Der Film, am **29. Mai** auf der Murinsel.

LET'S PET!

Sammelauftrag für leere PET-Flaschen: Am 7. und 8. Mai um 15 bzw. 11 Uhr im Graz Tourismus Büro in der Herrengasse. In der Ausstellung „Let's Pet“ verarbeiten KünstlerInnen die Flaschen zu Skulpturen. Zu sehen von **20. bis 23. Mai und 27. bis 31. Mai** im Glockenturm Liesl.

kulturjahr2020.at

Mini BIG

Unser Thema heute:
Aktivitäten mit Mama

Säckchen

Werfen

DU BRAUCHST:

- 5 Papierteller
- 5 Socken
- Schnur
- Sand oder Erde
- 5 Plastiksackerl mit Zippverschluss
- Buntstifte



SO GEHT ES:

Fülle die Plastiksackerl mit Sand oder Erde und verschließe sie. Stecke jeweils ein Sackerl in einen Socken und binde die Socken zu. Gestalte die Papierteller

mit Ziffern von 1 bis 5. Verteile die Papierteller im Garten oder im Zimmer. Von einer Stelle aus werft ihr die Säckchen und versucht damit auf die Teller zu treffen. Zählt die Punkte auf den getroffenen Tellern zusammen.

© STADT GRAZ/FISCHER (7)

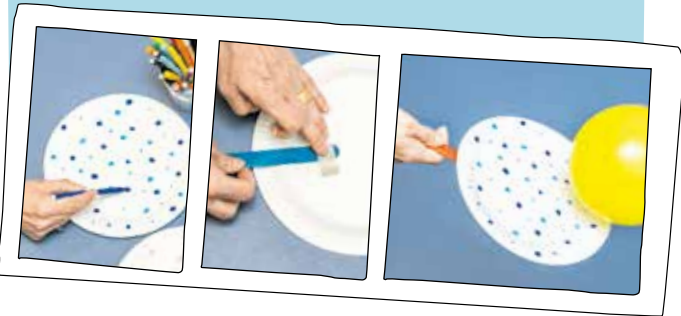
Luftballon-Tennis

DU BRAUCHST:

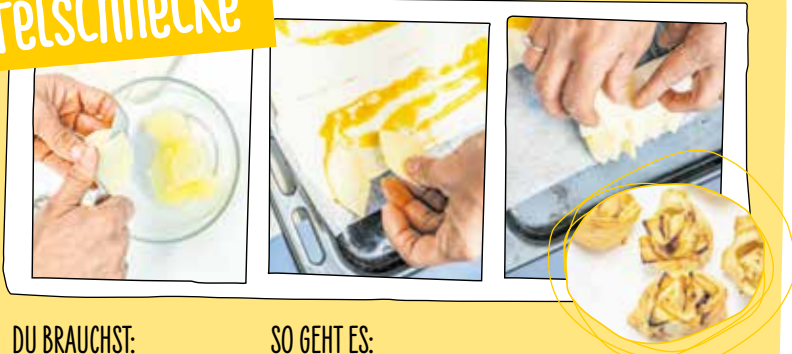
- 2 Papierteller, 2 Mundspatel oder Kochlöffel, Klebeband, 1 Luftballon

SO GEHT ES:

Befestige jeweils einen Papierteller auf einem Mundspatel oder Kochlöffel. Puste den Luftballon auf und verknote ihn. Und schon kann's losgehen!



Apfelschnecke



DU BRAUCHST:

- 2 Äpfel
- Zitronensaft
- Marillenmarmelade
- Blätterteig
- Sparschäler, Messer, Brett
- Backpapier, Backrohr

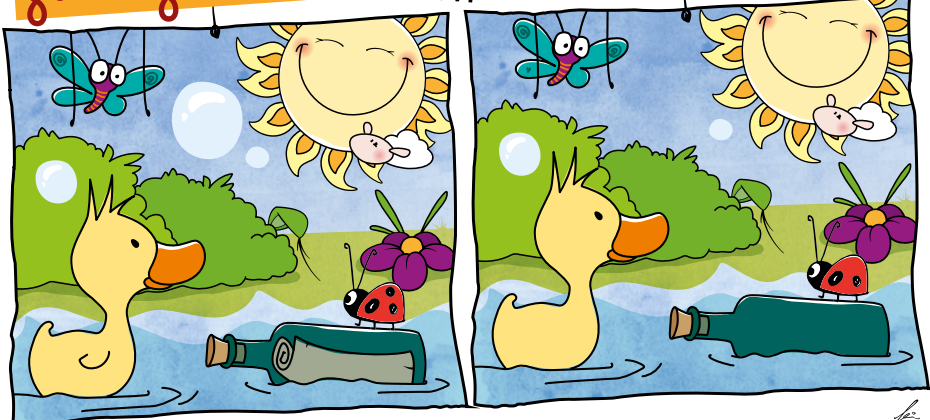
SO GEHT ES:

Schäle die Äpfel, schneide sie in schmale Streifen und gib Zitronensaft darauf. Rolle den Blätterteig auf dem Brett aus und schneide ihn in drei gleiche Streifen. Streiche Marillenmarmelade auf jeden Streifen und lege auf die obere Hälfte die Apfelstücke. Klappe die untere Hälfte des Teigstreifens nach oben. Deine Äpfel sind jetzt sozusagen zugedeckt. Rolle die Streifen ein und lege sie auf Backpapier. Backe die Apfelschnecken bei 180 Grad ca. 35 min.

genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!



witzig



Was ist grün und fliegt
im Garten?
Ein Vogerlsalat!

Den Witz erzählt diesmal:
Pauli

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT